



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

488 (20.10.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283172)



# Die Londoner Konferenz vor dem Platzen

## Die Nichteinmischungspolitik am Ende - Scharfe Angriffe auf Botschafter Grandi

EP London, 20. Oktober.

Die Dienstagssitzung des Nichteinmischungsausschusses endete, wie wir bereits mitgeteilt haben, ohne daß eine Einigung über das französische Fünfpunkteprogramm erzielt werden konnte.

Die Aussprache, die in einer ziemlich gespannten Stimmung stattfand, drehte sich hauptsächlich um die Reihenfolge zwischen der Lösung der Freiwilligenfrage und der Zusage der Rechte der kriegsführenden Parteien an die beiden spanischen Parteien. Dabei vertrat der italienische Vorschäfter, Graf Grandi, unterstützt vom deutschen Vertreter, Gesandten Dr. W o e r m a n n, den Standpunkt, daß der französische Fünfpunktevorschlag überflüssig sei und der Ausschuss sich nun mit dem von allen Parteien, mit Ausnahme Sowjetrußlands angenommenen britischen Plan vom Juli dieses Jahres beschäftigen müsse.

Grandis Ausführungen waren das Ziel von Angriffen seitens des Vorsitzenden Eden und auch des französischen Vorschäfters Corbin, der jedoch von Grandi sehr bald in die Verteidigung gedrängt wurde. Eden setzte sich, ohne allerdings den englischen Plan abzulehnen, für den französischen Plan ein und verlangte eine „positive Linie“.

### Das ist typisch Maisky

Den Gipfel der Angriffe auf Grandi bildete die Rede des sowjetrussischen Vertreters Maisky, der im Namen seiner Regierung jede Verantwortung für die Weiterverfolgung der Nichteinmischungspolitik ablehnte, zugleich erklärte, daß Sowjetrußland den übrigen Mächten jedoch in der Nichteinmischungspolitik keine Schwierigkeiten machen wolle und schließlich betonte, daß für Sowjetrußland die Zusage der Rechte der kriegsführender Mächte erst dann in Frage kommen könne, wenn der letzte Freiwillige spanische Boden verlassen hätte. Dabei wandte sich Maisky so gar gegen den französischen Plan, von dem er erklärte, daß er nur eine Weiterführung der bisherigen Nichteinmischungspolitik darstelle. Mit dieser Erklärung Maiskys schwanden auch die letzten Aussichten auf eine Einigung in dieser Sitzung.

Schließlich gab der portugiesische Vorschäfter eine längere Erklärung ab, in der er mitteilte, daß die portugiesische Regierung bereit sei, an der portugiesisch-spanischen Grenze die Kontrolle wieder einzuführen, sobald Frankreich seinerseits die Kontrolle an der Pyrenäengrenze wieder aufnehme.

Den Abschluß der Sitzung bildete eine kurze Rede Edens, der noch einmal auf den Ernst der Lage hinwies und mit einem Appell für eine Verständigung schloß. Eden wird auch in der Mittwochssitzung wieder den Vorsitz führen.

### Die Chance 1:1000

Pessimistische Stimmung in London

(Von unserem Londoner Vertreter)

London, 20. Okt.

Der Verlauf der Dienstag-Verhandlungen im Nichteinmischungsausschuss wird von der englischen Presse sehr ausführlich und teilweise in

sensationaler Form wiedergegeben. Berichte wie Leitartikel sind auf einen pessimistischen Ton gestimmt, und wenn auch allgemein betont wird, daß der Bruch im Nichteinmischungsausschuss am Dienstag noch einmal vermieden worden sei, so sind doch die Hoffnungen der Presse, daß es am Mittwoch gelingen wird, die Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken und den toten Punkt zu überwinden, sehr gering.

An dem Bericht des diplomatischen Mitarbeiters der „Times“ wird noch einmal darauf hingewiesen, daß Außenminister Eden die Dienstag-Sitzung mit der Bemerkung geschlossen habe, daß er es nicht für richtig halte, den Ausschuss auf unbestimmte Zeit zu verlagern und daß sich kein Widerspruch dagegen erhoben habe. Dieser Vorschlag Edens, schreibt das Blatt, habe noch einmal Zeit zum Nachdenken gegeben. Die

englischen Sachverständigen hätten denn auch während der Nacht noch einmal und zum letzten Male den ganzen Fragenkomplex eingehend erörtert. Dabei seien sie sich jedoch darüber einig geworden, daß die Aussichten auf eine Einigung sehr gering seien.

„Daily Telegraph“ spricht von einer „100:1-Chance“ einer Einigung, während der „Daily Herald“ die Aussichten mit „1000:1“ dafür bezeichnet.

„Daily Telegraph“ betont, daß England, wie Außenminister Eden wiederholt in der Dienstag-Sitzung festgestellt habe, an dem französischen Vorschlag festhalte, und daß nach Auffassung der englischen und der französischen Regierung allen „endlosen“ Erörterungen endlich ein Ende gemacht werden müsse. Wenn der Verlauf der Mittwoch-Sitzung zeigen sollte, schreibt das Blatt, daß eine Einigung unmöglich ist, würde der Zusammenbruch unvermeidlich sein.

# Maisky bringt Großbritannien in Gefahr

## „Daily Mail“ fordert Rückkehr zu einer positiven Politik - „Lieber sich fernhalten“

(Drahtbericht unseres Londoner Korrespondenten)

DNB London, 20. Oktober.

Die Londoner „Daily Mail“ berichtet in großer Aufmachung, daß der Nichteinmischungsausschuss nahe vor dem Zusammenbruch stehe. Eden, so meldet der diplomatische Korrespondent des Blattes, habe gestern Abend noch mit Chamberlain über die entstandene Lage gesprochen, und im Foreign Office hätten die Beamten mehrere Stunden hindurch in Beratungen gestanden. Eden werde vor der heutigen Sitzung mit dem französischen Vorschäfter und anderen Vertretern im Nichteinmischungsausschuss sprechen in der Hoffnung, daß doch noch ein neuer Weg gefunden werde.

Sowjetrußland habe sich in der Dienstag-Sitzung noch weniger kompromissbereit gezeigt. Es scheine fest entschlossen, dieselben Meinungsverschiedenheiten herbeizuführen wie im vergan-

genen Juli. Der Sowjetbotschafter Maisky habe nur ein Ziel gehabt, nämlich jede Hoffnung auf eine Einigung zu zerstören, wenn er erklärt habe, daß eine Zusage der kriegsführenden Mächte an General Franco erst nach völliger Zurückziehung aller Freiwilligen in Frage komme. Im Leitartikel warnt das Blatt England davor, sich nicht in eine Lage hineinzulassen, in der Englands Interessen auf dem Spiele stünden. England sei durch seine früheren Voreingenommenheiten für „kollektive Sicherheit“ in die spanische Angelegenheit hineingezogen worden. Bereits im vergangenen Juli habe aber Moskau es verstanden, den britischen Schlichtungsplan zu torpedieren. Wenn jetzt keine Aussichten auf eine Einigung beständen, so solle England sich aus der ganzen Affäre fernhalten.

seiner Ausführungen habe Maisky zweifellos kein ganzes Geräuflertröten wollen, indem er die von der sechsten Völkerbundskommission angenommene Entscheidung erinnert habe. Nach diesem Abgang, der alle Einigungsmöglichkeiten kompromittierte, habe es Grandi in unnötiger Erregung die fünf Punkte des französischen Vorschlags zu kommentieren, sondern er habe sich in Übereinstimmung mit den Vertretern Portugals und Deutschlands zu versichern begnügt, daß es das Beste wäre, in der weiteren Aussprache auf den englischen Plan vom Juli 1937 zurückzukommen. Unter diesen Umständen habe es Eden für das Klügste gehalten, die Sitzung auf Mittwoch zu verlagern.

Für das „Bell's Journal“ sind die französischen Vorschläge unmittelbar durch Sowjetrußland, „mittelbar durch Italien, Deutschland und Portugal zurückgewiesen worden“. (1) Es das Blatt weiter mitteilt, habe sich Vorschäfter Corbin sofort nach Beendigung der Sitzung mit dem Chai d'Orsay in Verbindung gesetzt, um zu erfahren, welche Haltung er einnehmen solle, wenn heute der Beweis dafür erbracht wäre, daß man sich nicht verständigen könne.

Das „Echo de Paris“ stellt fest, die französische und die englische Regierung müßten heute einen schwerwiegenden Entschluß fassen. Würden sie versuchen, zum mindesten ein kleines Trümmerteil der Nichteinmischungspolitik zu retten, nämlich das Versprechen aller, kein neues Kämpfer und neuen Waffen nach Spanien zu senden?

Die britische Regierung hat die in Verbindung mit der internationalen Rüstentrafik in den spanischen Gebieten erlassene Handelschiffsfahrtsverordnung aufgedockt.

# Vom eigenen Freund betrogen

## Pariser Rechtspreste über Maiskys Verhalten erbittert

DNB Paris, 20. Oktober.

Der Londoner Berichtshatter des Pariser „Journal“ schreibt im einzelnen in diesem Zusammenhang, der Sowjetbotschafter Maisky habe als erster in der Dienstagssitzung das Wort genommen. Man wisse, daß er schon in der vorigen Sitzung der Nichteinmischungspolitik den Prozeß gemacht habe. Der französische Ministerpräsident habe sich bemüht, zu erreichen, daß Moskau sich nicht auf eine inkonstante Sadow-tage der Friedensausichten verheißt, aber weit davon entfernt, sich verächtlich zu zeigen, habe sich Maisky einen regelrechten Angriff gegen

den „Friedensplan der französischen Regierung“ geleistet. Die Sowjets diesen somit ihrer Politik treu, deren Ziel es sei, mit allen Mitteln zu verhindern, daß ein Abkommen zwischen den Weltmächten zustandekomme. Neben ihrer Kritik an den einzelnen Punkten des französischen Planes habe die Sowjetregierung die sofortige Unterbindung jedweder Schiffsendungen nach Spanien, und zwar nicht nur von Freiwilligen und Flugzeugen, sondern überhaupt jeglichen Kriegsmaterials gefordert. Dies entbedre nicht eines gewissen Humors, denn man wisse, daß die Waffen der Volkswaffen in Spanien aus Sowjetrußland stammten. Am Schluß

zu geben. Es sind daher alle Werke zulässig, die ein sportliches Ereignis, eine sportliche Leistung oder Bewegung darstellen. Ausgeschlossen dagegen ist die Wiedergabe des ruhenden menschlichen Körpers, wenn er nicht ein sportliches Gepräge trägt, sowie Bildnisse bekannter Sportleute, wenn diese nicht in Ausübung ihres Sports dargestellt werden.

Die für den Wettbewerb bestimmten Werke sind bis zum 15. Juni 1938 an die Reichskammer der bildenden Künste, Berlin-Pankow, Schloß Schönhausen, einzureichen. Alle in den Bestimmungen des Olympischen Kunstwettbewerbs vorgesehen, findet durch die Reichskammer der bildenden Künste eine Sicherung der eingeleisteten Arbeiten statt. Nur diejenigen Werke, die als schöpferischer Ausdruck sportlicher Art ausgewählt werden, nehmen an dem Wettbewerb in Breslau teil. Sie erhalten dort nach der Entscheidung des Kunstpreisgerichts, dessen Zusammenlegung noch bekanntgegeben wird, ebenso wie die sportlichen Leistungen die für das Turn- und Sportfest vorgesehenen Auszeichnungen mit der Bezeichnung: Turn- und Sportfestflieger.

Diese Werke bilden eine Grundlage für die deutsche Abteilung der Kunstausstellung der XI. Olympischen Spiele 1936.

### Italiens berühmtestes Orchester

Zum Konzert des römischen Augusteum-Orchesters in Ludwigshafen

Seit 1912 dirigiert Bernardino Molinari das römische Augusteum-Orchester, seiner Arbeit verdankt es seinen Weltruf. Durch seine Gastkonzerte in aller Welt und auch in Deutschland ist Molinari den Musikfreunden wenigstens dem Namen nach wohl bekannt. Er wird übrigens in diesem Konzertwinter auch eines der Akademiekonzerte dirigieren. In seinen Gastkonzerten bewährte sich Molinari als einer der disziplinierten Orchesterleiter, er stützte sich mit überraschendem künstlerischem Einfühlungsvermögen, das freilich nie zur Unterdrückung seines

persönlichen Ausdruckswillens führte, in der Eigenart der Orchester ein. Das Augusteum aber ist kein Werk, es ist mit seinem Dirigenten ebenso vertraut wie dieser mit jeder Klängegruppe und jedem Musiker.

Eine auf den ersten Blick fast fremdartig anmutende Art der Deutung und Auffassung spricht aus den Aufführungen des Augusteums zu den deutschen Hörern. Der deutsche Dirigent und das deutsche Orchester streben zuerst nach Charakterisierung, Verteilung von Hell und Dunkel, von Jubel und Trauer, von Mitleid und Tragik, von inniger Wirt und dramatischem Ausdruck. Dem Italiener ist Freude und Trauer nur im Gewande der Schönheit denkbar, sie werden in die Fülle der Wohlklanges getaucht. Natürlich wissen auch unsere Orchester von der klanglichen Schönheit, aber es handelt sich um die letzten Endes in Masse und Landschaft begründete Charakteristik Sonderart des Italieners und seiner Einstellung der Musik gegenüber. Klingendes Leben in allen Stimmen strebt er an, er will die Schönheit vor allem, die blühende sinnliche Schönheit der Melodie und der Klangfarbe.

Italien ist immer noch das klassische Land des Geigenbaus, seine Streicher beschäftigen den alten Ruf. Sie geben dem Augusteum die Reichheit des Klanges, die den Hörer in den Bann schlägt. Auch die Bläser haben ihnen nicht nach, sie geben dem Gesamtklang den farbigen Reichtum.

Am 20. Oktober wird das Augusteum-Orchester mit Bernardino Molinari am Dirigentenpult im 38-Feierabendhaus in Ludwigshafen konzertieren. Neben Werken älterer und lebender italienischer Komponisten werden die des „Till Eulenspiegel“ von Richard Strauß und die 6. Sinfonie (pathétique) von Peter Tschaikowskij zur Aufführung bringen.

Die Ehre ist das äußere Gewissen und das Gewissen die innere Ehre.

Arthur Schopenhauer

# An die bildenden Künstler Deutschlands

Ein Aufruf von Präsident Professor Ziegler

Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste, Prof. Adolf Ziegler, hat an die Künstlerchaft nachstehenden Aufruf zur Beteiligung an einem Vorwettbewerb für den Olympischen Kunstwettbewerb 1936 in Tokio erlassen: Die Olympischen Spiele 1936 gehören der Vergangenheit an — in allen Teilen der Welt aber wird bereits für die Kämpfe der Spiele 1940 gerüstet! Dies gilt in erster Linie für den Sport, nicht zuletzt aber auch für die Kunst, die im Programm der Olympischen Spiele durch den Olympischen Kunstwettbewerb vertreten ist.

Die Erfolge einerseits, die Deutschland im vergangenen Jahre auf diesem Gebiet errungen hat, die der bildenden Kunst 2 Goldmedaillen, 2 silberne, 1 bronzene und 8 ehrenvolle Anerkennungen gebracht haben, und die Aufgaben, die andererseits der Sport der Kunst in immer wachsendem Maße stellt, machen es zur Pflicht, frühzeitig in sorgfältiger Vorbereitung eine Auslese zu schaffen, die im Stande ist, diesen Wettstreit der Nationen im Jahre 1940 noch erfolgreicher zu bestehen. Nach einem Abkommen mit dem Reichsportführer wird, wie bei den Olympischen Spielen, der Kunstwettbewerb in das Programm des Deutschen Turn- und Sportfestes Breslau im Juli 1938 aufgenommen und im Rahmen dieses Sportfestes eine Sport-Kunstausstellung als Vorwettbewerb 1938 durchgeführt.

Zu fordern die deutsche Künstlerchaft auf, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen, um Zeugnis abzulegen, daß die olympische Idee und der Sport im allgemeinen dem deutschen Kunstschaffenden weiteren Auftrieb geben und in ihm in noch stärkerem Maße als bisher Ausdruck und Form gefunden haben.

Für die Teilnahme gelten nicht die allgemeinen Wettbewerbsanordnungen, sondern ausschließlich die Bestimmungen des Olympischen Kunstwettbewerbes.

Danach sind zugelassen: Alle Werke lebender Künstler, die im Verlauf der XI. Olympiade — d. h. nach dem 1. Januar 1936 — geschaffen sind und nicht am Wettbewerb der Spiele der XI. Olympiade in Berlin 1936 teilgenommen haben.

Im übrigen gilt für die einzelnen Wettbewerbe folgendes:

I. Baukunst  
Zugelassen werden: a) städtebauliche Entwürfe; b) architektonische Entwürfe. Es dürfen nur städtebauliche Entwürfe für größere sportliche Anlagen und Entwürfe für Bauten, die sportlichen Zwecken dienen, eingereicht werden. Es sollen nach Möglichkeit Modelle sein; es können aber auch Zeichnungen im Maßstab von mindestens 1:1000 für städtebauliche Anlagen und 1:200 für Bauten (Einzelzeichnungen in größerer Maßstäbe, die zur Verdeutlichung dienen, können beigelegt werden), Schaubilder oder Lichtbilder beigefügt werden sein. (Die Lichtbilder dürfen nicht kleiner als 18x24 cm und müssen kartoniert sein.)

II. Malerei und Graphik  
Zugelassen werden: a) Gemälde in jeder Technik; b) Zeichnungen, Aquarelle, Arbeiten der graphischen Künste (Holzschnitt, Kupferstich, Radierungen, Lithographien); c) Gebrauchsgraphik (Plakate, Urkunden, Marken, Signette).

III. Bildhauerkunst  
Zugelassen werden: a) Rundplastiken; b) Reliefs; c) Plaketten.

Zu II und III:  
Es dürfen nur Werke eingereicht werden, die ein sportliches Motiv behandeln. Der Zusammenhang zwischen Kunst und Sport soll möglichst weit gefaßt werden, um den Künstlern bei der Ausführung ihrer Werke Bewegungsfreiheit

# Prahl

Das Verb

Die Ermordung Roger Vedion... in den Pariser... überblick im... in Paris gr... Schloß erinne... Punkte an die... mantendänders... Veranlassung ums... Behrino. Auch d... lcht, daß es sich... „die“ handelt und... ne Vedion einer... jenen ist.

Roger Vedion... aus dem Heeresdi... dem aus vermdo... den trennenden... werden. Um sein... es nannte — C... führung, Autos... so schließlich a... Theaters und des... nicht ein Stellun... Behr der „Gale... jekt des Jungen... auf seiner Verbi... gnis, vielleicht au... trube er zum Lei... hmbfunktionsfö...

### Lois Pradier to

Inzwischen hatt... em Sängerin von... tait, sich dann ab... tary darauf sich... wüßten verlorb... nicht nach Paris... song mit neuen V... Glimmernehmen... Fremden dazu er... ger. Auf eine d... wöhnte sich auch... in Redlands Wob... Louis Pradi... was zweifelsaft... mar. Ledland war... Pradier a...

# Ne

Die Na

General Cu e... ner letzten Kundf... len Truppen am... des im Rüstena... hation. Sie besie... hiosa und Bef...

Die Vorhuten b... meier Luftlinie v... lichen Solunga u... schaften wurden b... den nur noch die...

# Das We

Der Höhepunkt... lung des Streick... feigen musikalisch... ist die deutsche K... ten Geisern Ha... soden. Bon über... Quartier im... Kammbeimer Rüst... und Freude“ W... sten Meisterschaft... enthalten sind.

Mozarts Streick... jähmis 465, stam... als das folgende... entstand, war sein... herden. Entstand... in einer Zeit, in... die seinen Zeitge... weil sie in die Z... Inhalte für alte... antz in der gleich... umente, in D... ging, die völlig... Was aber ist die... eher Mozarts über... liegen. Die Offen... eden Zeiten an t... Prachtwort gab... Wert wieder. Sie... llung seiner Ver... der neben ihm l... Fokendung eines... sagt er sich selbst... migen Tages ein... tanz und des En... Höhe geführt... auf der gebeint... auf, wie ein W... neben Wendling... Prof. Ludwig R... Altkob Saal (C... Bildung zur St...

Am 20. Oktober wird das Augusteum-Orchester mit Bernardino Molinari am Dirigentenpult im 38-Feierabendhaus in Ludwigshafen konzertieren. Neben Werken älterer und lebender italienischer Komponisten werden die des „Till Eulenspiegel“ von Richard Strauß und die 6. Sinfonie (pathétique) von Peter Tschaikowskij zur Aufführung bringen.

Die Ehre ist das äußere Gewissen und das Gewissen die innere Ehre.

Arthur Schopenhauer

Amerikaner

dem Spanier... 20. Oktober... zur „materiellen... hencia gegriindet... Freunde der An... leben ihre... die in den... einen... B... (B... die... Amerikaner... hier... h... außer der... h... zwei... er für... en... seit... Zurückziehung... einer... ürg... am...

Prahlucht lockte den Mörder an  
Das Verbrechen an Roger Leblond vor der Aufklärung

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

AS. Paris, 20. Oktober.

Die Ermordung des jungen Reklamagenten Roger Leblond, der, wie wir bereits mel- den, am Sonntagmittag von einem Flurhüter in dem Pariser Vorort Neuilly mit einem Revolver im Nacken tot aufgefunden wurde, ist in Paris großes Aufsehen erregt. Der Fall Leblond erinnert nämlich in mehr als einem Punkte an die Ermordung eines Pariser Diamantenhändlers durch den inzwischen in der Bekanntheit ums Leben gekommenen Suweizer Rehrino. Auch die Polizei neigt zu der An- sicht, daß es sich um eine neue „Mestorino-Af- fe“ handelt und daß der dreißigjährige jün- gere Leblond einem Raubmord zum Opfer ge- fallen ist.

Roger Leblond, der erst vor vierzehn Tagen aus dem Heeresdienst entlassen wurde, war von dem aus vermisst und begte schon als Junge den brennenden Wunsch, Theaterdirektor zu werden. Um sein Lebensziel zu erreichen — wie er es nannte — gab er große Summen für Kleidung, Autos und Feste aus und verschaffte sich so schließlich auch Eingang in die Welt des Theaters und des Films. Leblond fand zu- nächst eine Stellung als Generalsekretär des Theaters der „Gaieté-Montparnasse“. Aber die Ziele des jungen Mannes waren höher gefest. Von seiner Verbindungen und seines Vermö- gens, vielleicht auch wegen seiner Fähigkeiten, wurde er zum Leiter der Werbeabteilung einer Rundfunkgesellschaft ernannt.

Louis Pradier taucht auf

Inzwischen hatte sich Leblond mit einer jun- gen Sängerin von der Opéra Comique verheiratet, sich dann aber wieder scheiden lassen und trat darauf sich mit einem anderen jungen Mädchen verlobt. Nach Erfüllung seiner Dienst- pflicht nach Paris zurückgekehrt, trat sich Leblond mit neuen Plänen. Er wollte ein großes Unternehmen aufziehen und suchte, da sein Vermögen dazu nicht ausreichte, weitere Geld- gelder. Auf eine diesbezügliche Zeitungsanzeige meldete sich auch Ende der vergangenen Woche in Leblonds Wohnung ein Mann, der sich Louis Pradier nannte und von einer et- was zweifelhaft aussehenden Frau begleitet war. Leblond war aber nicht zu Hause, und so sprach Pradier am nächsten Tage, diesmal

allein, wieder vor und traf Leblond auch an. Kurz darauf verließen die beiden Männer zu- sammen das Haus und fuhren in Leblonds Wagen davon. Leblond trug 10000 Franken in bar bei sich.

Seidem wurde Leblond nicht mehr lebend ge- sehen. Vierundzwanzig Stunden später, am Sonntagmittag, wird in dem verlassenen Wa- gen in einer verkehrsstillen Straße von Neuilly die in einen Vorhang eingehüllte Leiche Leblonds gefunden. Ein in der Gegend wohnender Zeuge behauptet, den Wagenlenker — in diesem Falle wohl Pradier — in dem Augenblick beobachtet zu haben, als er das Auto verließ. Zwei Polizisten versicherten ihrerseits, in der Nacht zum Sonntag kurz vor Mitternacht einen Mann beobachtet zu haben, der sich längere Zeit an dem Wagen zu schaffen machte.

Ein Räuberlied erklang im Gerichtssaal

Nachklänge vom Fasching / Geldstrafe für einen „edlen Sänger“

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

St. Koblenz, 20. Okt.

Wer kennt nicht das schöne Lied von der Schwiegermutter, die „im Wald von den Räu- bern kalt gemacht“ wird. Daß diese Morbidat aber einmal vor den ehrwürdigen Schranken eines Gerichts erklingen würde, hat sich wohl niemand träumen lassen. Das Koblenzer Schö- fengericht kann jedenfalls für sich in Anspruch nehmen „Aufführungstheater“ dieser Melodie für die gesamte deutsche Justiz gewesen zu sein. Und das kam so: Beim letzten Karneval gab's im festschönen Koblenz lust am Rosen- montag Nacht an der Kasse eines Festsaales, in dem sich Masken in fröhlicher Hast tummelten. Es waren da plötzlich Volkstanztruppen er- schienen, die alle Eintrittsgelder beschlagnah- men wollten, weil der Wirt des Lokals Steuerzuschüsse hatte, die er trotz wiederholter Aufforderungen nicht bezahlte. Es kam zu Plän- kereien, wobei die Gäste Stellung zugunsten des Gasthausbesizers nahmen. Die Beamten bekamen allerlei Grobheiten zu hören, und als einer aus der Menge ihnen „Ihr Räuber!“



König Boris eröffnet neue Bahnstrecke

König Boris von Bulgarien auf dem Führerstand der ersten Lokomotive, die über die neuangelegte Eisen- bahnstrecke Sofia — Corna Djumaja fuhr. Der König führte die Lokomotive selbst über die Strecke, die später eine wichtige Verbindung zum Mittelmeer schaffen soll

Weltbild (M)

zuschrie, griff die schlagfertige Kapelle das Stichwort auf und intonierte zum Gaudium der ganzen Gesellschaft das Lied von den Räu- bern im Wald... Folge: Anzeige wegen Beleidigung und Widerstand ge- gen die Staatsgewalt.

Im Laufe der Verhandlung gegen den Wirt, die Kassierer und mehrere Karnevalisten kam auch die Rede auf das „anzügliche“ Lied. Der

Gerichtsvorsitzende warf ein, ob denn diese Weise wirklich so verlegend sei, er kenne sie nämlich gar nicht. Raum hatte er diese Be- merkung gemacht, als einer der Angeklagten zum Richterlich fürzte, sich gewaltig in Posi- tur warf und mit der Stimme eines Felden- tenors durch den Saal schmetterte: „... Denn im Wald, da sind die Räu-häu-ber...“ Durch den Gerichtssaal wogte ein Sturm der Heiter- keit! Und da auch der Richter misfamt den Schöffen Späß verstand und die Situation mit dem nötigen Humor meisterte, endete die Verhandlung in einer Stimmung, die wie Nach- klänge des Karnevals wirkte. Nur daß einige der Angeklagten so an hundert Mark Geldstrafe aufgebremst bekamen. Auch der edle Sänger.

Trotz Lösegeld nicht befreit

Sensationelle Entführung in USA

Chicago, 20. Oktober (SB-Funk)

Ein neuer sensationeller Entführungsplan, dessen Opfer der 23jährige Fabrikant Charles Koh ist, beschäftigt die Öffentlichkeit sehr stark. Koh wurde am 25. September von drei Män- nern aus seinem Automobil geholt und ent- führt. Die Polizeibehörden verhielten sich bisher zurückhaltend, um, wie üblich, die Verhandlungen der Familie Koh mit den Entführern, die 50 000 Dollar Lösegeld verlangten, nicht zu stö- ren. Das Lösegeld wurde, wie heute bekannt wird, bereits am 8. Oktober ausgezahlt. Koh ist bisher jedoch nicht befreit. Bundespoli- zei und Staatspolizei begannen deshalb im gan- zen Lande die Suche nach den Entführern. Es wird befürchtet, daß, wie im Lindbergh-Fall, in dem die Entführer Lösegeld erprehten, obwohl das Lindbergh-Kind bereits tot war, auch im Fall Koh das Lösegeld eingetrieben wurde, nachdem Koh bereits gestorben war.

Er verführte Brotgetreide...

Nordhorn, 20. Okt. (Eig. Dienst).

Im Kreise Bentheim mußte gestern der Bauer Hendrik Schottchorst in Schuchhaft genom- men werden, da er entgegen den bestehenden strengen Bestimmungen fortgesetzt Brotgetreide verführt hat.

In Kürze

Der japanische Staatsrat hat die Errich- tung eines Planungsamtes genehmigt, das die Aufgabe hat, eine Mobilisierung der wirtschaftlichen Kräfte Japans durchzu- führen.

Anfolge der Teuerungswelle in Frankreich haben nunmehr auch die tech- nischen Angelegenheiten der Post eine Angleichung der Bezüge gefordert.

Nach einer „Times“-Nebung aus Melbourne forderte die Ackerlähmung bisher 42 Todes- opfer.

Der Verband der Milchzeuger des Départe- ments Nord (Frankreich) hat beschlossen, vom nächsten Montag ab den Milchpreis um 10 Cen- times je Liter zu erhöhen.

Wie der „Daily Herald“ berichtet, ist nach Feststellungen im englischen Lebensmittelhandel infolge der allgemeinen Verteuerung der Le- benshaltung ein großer Teil der Verbraucher nicht mehr in der Lage, den heute üblichen Preis für Butter zu bezahlen, der im Zeitraum eines knappen Jahres um 4 Pence, also gut um ein Fünftel gestiegen ist.

Nur noch 20 km bis Gijon

Die Nationalen besetzen die Hafenstadt Villaviciosa

DNB Sevilla, 20. Okt.

General Lucio de Llano teilte in sei- ner letzten Rundfunkrede mit, daß die nationa- len Truppen am Dienstag in Asturien, beson- ders im Küstenabschnitt, hervorragende Erfolge hatten. Sie besetzten die Hafenstadt Villa- viciosa und ließen sie bereits hinter sich.

Die Vorhut befindet sich nur noch 20 Kilo- meter Luftlinie von Gijon entfernt. Alle zwi- schen Colunga und Villaviciosa liegenden Or- tschaften wurden besetzt. Den Bolschewisten blei- ben nur noch die Häfen Gijon und Aviles. Die

Länge der noch unter ihrer Macht stehenden Küste Asturiens ist 60 Kilometer. Villaviciosa ist nach Oviedo und Gijon die drittgrößte Stadt Asturiens.

Am Abschnitt Infiesto erreichten die drei auf diese Stadt zu marschierenden Kolonnen Stel- lungen, die nur noch wenige Kilometer von In- fiesto entfernt sind. Infiesto ist von drei Sei- ten eingeschlossen. Das dort befindliche Benzin- depot der Petroleumgesellschaft Campa ist von den Bolschewisten in Brand gesetzt worden. Riesige Rauchwolken steigen zum Himmel auf. Es wurde umfangreiches Material erbeutet.

Das klassische Streichquartett

Das Wendling-Quartett im 1. Kammerkonzert der Kulturgemeinde

Der Höhepunkt und Ausgang der Entwick- lung des Streichquartetts zum Ausdruck viel- fachen musikalischen und menschlichen Inhalts ist die deutsche Klassik mit den drei ewig gro- ßen Meistern Haydn, Mozart und Beetho- ven. Von ihnen brachte das Wendling- Quartett im ersten Kammerkonzert der Wiesbadener Kulturgemeinde der NSD „Kraft durch Freude“ Werke, die in der Zeit ihrer reif- sten Meisterschaft, im Höhepunkt ihres Schaffens entstanden sind.

Mozarts Streichquartett in C-dur Adagio Ver- zücknis 465, stand an der Spitze. Es ist älter als das folgende Quartett Haydns, als dieses entstand, war sein jüngerer Freund bereits ge- storben. Entstanden ist es 1785, das heißt aber in einer Zeit, in der Mozart jene Werke schuf, die seinen Zeitgenossen rätselhaft erschienen, weil sie in die Zukunft hielten, weil der neue Inhalt für alte Formen suchende Geist Ros- sinis in der gleichwertigen Behandlung der In- strumente, in Harmonik und Melodik Wege- gang die völlig neuartige erscheinen mußten. Uns aber ist dieses Werk, über dem doch immer der Mozart'sche Adel und reine Schönheit liegen, die Offenbarung eines Genies, die in allen Zeiten an Allmächtigkeit gewinnen wird.

Bruchvoll gab das Wendling-Quartett dieses Werk wieder. Sichtbar ist Prof. Carl Wend- ling seiner Vereinigung ein Führer, aber je- der neben ihm bringt seine Stimme mit der Bekanntheit eines reifen Künstlers, und doch sagt er sich selbst in das Gewebe des vierstim- migen Satzes ein. Die hohe Schule der Satz- führung und des Ensemblespiels ist hier zu letzter Höhe geführt. Wundervoll liegt das Allegro aus der geheimnisvollen Adagio-Einleitung auf, wie ein Mann fährt die vier Künstler, von Wendling kommen Hubi (2. Violine), Prof. Ludwig Katterer (Viola) und Prof. Alfred Saal (Cello) von der seinen intimen Stimmung zur Steigerung. In dem von leichter

Trauer durchzogenen Andante cantabile sangen die vier Instrumente miteinander, frisch und beschwingt eilte das Menuetto dahin. Das Fi- nale (molto Allegro) mit seiner drängenden Melodie brachte die letzte Steigerung.

Ganz anders bot sich Haydns Streichquartett in g-moll op. 74 Nr. 3. Man erkennt sofort, daß es der Schwereperiode der reiflichen Jahre des Meisters angehört. In der Form ist die neue Gestalt vollendet, der Inhalt gediebt Haydn, der durch seine Musik vor allem die Menschen er- reuen wollte. Aber es ist persönlicher Erleb- nis Ausdruck eines Mannes, der über alle Schwerkere des Lebens nie den Glauben verlor- ren hat. Sicher traf das Wendling-Quartett seinen Stil. Schwereloses Mutzieren war der erste Satz, der trotz des Ernstes von wunderbarer Schönheit der Melodie und Leichtigkeit der Be- wegung ist. Breite Melodiebögen spannt das Largo assai. Grazie und Anmut zeichnet das Menuetto aus. Springelnd eilte das Finale mit keiner volkstümlichen Tanzfreude entspringen- den Bewegung dahin. Schon jetzt fand das Wendling-Quartett stürmischen Beifall.

Mit Beethovens Streichquartett F-dur op. 59 Nr. 1 führte es dann zum Höhepunkt des Quartetts. Es ist „mühsamer Beethoven“, in sei- ner inneren Heiterkeit, seiner Freude und dem immer wieder durchbrechenden Beethoven'schen Humor gehört es wie alle Quartette des op. 59 zum Schönsten, was Beethoven und Schenke. Und auch hier fügte sich das Wendling-Quar- tett sofort in die Eigenart Beethoven'scher Musi- k ein. Starke Kontraste steigen im ersten Satz (Allegro) auf, aber der musikalisch-heitere Ton herrscht. Allegretto vivace e sempre scherzando ist für den zweiten Satz vorgezeichnet. Hierlich steigt das Thema auf, humorvoll fährt es dann derb herein, um wieder zur früheren Anmut zurückzuführen. Beethovens Humor wird hier besonders schön erkenntlich, vor allem aber,

wenn der Satz so wundervoll ausgedeutet wird, wie vom Wendling-Quartett. Zwischen inniger Lyrik und leidenschaftlichem Gefühlsausdruck schwanzt das Adagio molto e mesto, es führt unmittelbar zum virtuosen, wirbelnden Schluf- satz hinüber. Hier verwendet Beethoven rus- sische Musik. Thème russe nennt er den Satz. Auch in anderen Quartetten des op. 59 ver- wendet Beethoven russische Musik. Als das Werk entstand, war gerade die Aufmerksamkeit auf die russische Volksmusik gelenkt worden. Bei Beethoven aber wird man darin auch eine Aufmerksamkeit für den russischen Gesang in Wien, Rasumowski, für den die Quartette geschrieben wurden, sehen dürfen. Mit diesem Werk gab das Wendling-Quartett seine Wei- sterleistung, keine Wirkung blieb aus, es hinter- ließ auf alle Hörer einen tiefen Eindruck.

Leider war der Besuch des Konzertes nicht ganz so gut, wie man ihn hätte wünschen dür- fen. Herzlich wurden die vier Künstler gefeiert, in künstlerischer Hinsicht war der Abend ein voller Erfolg. Dr. Carl J. Brinkmann.

„Ein Mann steht durch“

Eine Uraufführung in Heidelberg

Das Stadttheater zu Heidelberg brachte als erste Uraufführung dieser Spielzeit ein Schau- spiel in drei Aufzügen: „Ein Mann steht durch“ von Wilhelm Dörfler. Das Stück bleibt in jeder Hinsicht der Versuch eines jun- gen Autors, dessen Fleiß und Bestimmung wohl anzuerkennen sind, der aber als Schriftsteller wenig zu sagen und vor allem bühnentechnisch noch sehr viel zu lernen hat.

Der Inhaber eines großen Wertes hat im Kriege sein Augenlicht verloren, er leidet aber seinen Betrieb trotzdem, ohne zu merken, wie sehr sein Sohn und seine zweite Frau im Ver- ein mit dem Direktor ihn betrügen und das Geschäft dem Zusammenbruch entgegenführen. Da gewinnt er durch einen Zufall seine Seh- kraft wieder. Er vermeintlich das bereitst und erkennt nun alle schlimmen Zusammenhänge,

deren sible Folgen er im letzten Augenblick noch verhindern und sich selbst sogar als unerbit- tlicher Richter aufstellen kann.

Dem Stück fehlt leider die dramatische Kraft, die Figuren bleiben leblos, ihre Reden können nicht erwärmen. Der Vorwurf ist nicht schlecht gewählt, aber die Art seiner Gestaltung nimmt dem Werk jede ernsthafte Theaterwirksamkeit. Durch das Sprachliche konnte hier viel gutge- macht werden. Dörfler hat wohl einen gewissen Sinn für das Theatralische, der aber muß noch ausgebildet und geschult werden. Denn so ein- fach kann man doch wohl kein Bühnenstück „zu- sammenbauen“.

Das Heidelberger Ensemble gab sich mit der Aufführung sichtlich Mühe. Paul A. Genler hatte die Spielleitung. Am besten gefallen konn- ten Ingeborg Holm als die Frau des Blinden, Karl Mühl als verbrecherischer Direktor, und Arno Hofmann als ehrlicher Freund des Hauses. Die Darstellung der Hauptrolle durch Karl Fritzenberg blieb allerdings schwächer und wenig erlebt. In weiteren Rollen: Ilse Balla, Horst Braun, Walter Gierich und Erich Kaufherr.

Das Heidelberger Publikum zeigte sich bei- fallsfreudig. Wenn es auch Darsteller und Autor am Schluß hervorrief und mit Blumen be- schenkte, so blieb der Eindruck, den das Werk Wilhelm Dörflers hinterließ, doch ein schwacher. Der Verfasser wird noch manches zu lernen haben, bis er das sagen kann, was er zweifellos gut und richtig sagen will. Helmut Schulz.

Deutsch-französischer Austausch- konzert im Rundfunk. Zwischen den staatlichen Sendestationen Deutschlands und Frankreichs ist nach einer Mitteilung des fran- zösischen Postministers ein Abkommen getrof- fen worden, das den Austausch von Konzer- ten vorsieht. Die Programme werden jeden Mo- nat gemeinsam ausgearbeitet. Das erste Aus- tauschkonzert dieser Art wurde am Dienstag von der Station Radio Paris verbreitet.

# Bohrtürme wachsen im Land des Amazonas

## Brasilien hat eine große Zukunft / Ungeheure Urwaldflächen noch unerforscht

Brasilien ist ein aufblühendes Land. Das erkennt jeder, der durch die Städte fährt und den Verkehr in den Häfen beobachtet. In Sao Paulo und Rio de Janeiro schießen Wolkenkratzer empor, als würden sie am laufenden Band gebaut und gleichzeitig werden in allen Vorstädten Arbeiterwohnblöcke errichtet. Hand in Hand mit dieser städtebaulichen Entwicklung geht die Anlage neuer Eisenbahnlinien und Autostraßen nach nordamerikanischem Muster. Es herrscht eine fiebrige Tätigkeit im ganzen Land. Wer arbeiten will, braucht nicht zu hungern. Auf der anderen Seite aber darf niemand glauben, daß ihm in diesem von der Natur gesegneten Land der Reichtum in den Schoß fällt.

Für einen Europäer ist es bei den klimatischen Verhältnissen Brasiliens nicht leicht, durch Handarbeit sein Brot zu verdienen. Die ungewohnte Hitze während der Sommermonate, von der auch die Küstenstädte nicht verschont bleiben, läßt die Energien erschaffen. Auch die Stedler draußen im Urwald können ein Lied davon singen, wie schwer es ist, in diesem Klima vorwärts zu kommen. Der Boden trägt zwar schnell und reichlich, vielfach sogar doppelt und dreifach, aber nur dann, wenn er vorher in entsprechendem Maße bearbeitet worden ist. Die Stedler müssen mit Widerwärtigkeiten verschiedenster Art rechnen. Eine Plantage mag noch so schön stehen und noch so ertragreich erscheinen,

Die Besserung der wirtschaftlichen Lage verdankt Brasilien in erster Linie seinem Präsidenten Dr. Getulio Vargas. Er nahm sich zunächst einmal mit besonderem Nachdruck der Kaffeeförderung seines Landes an. Mit dem Kaffee-Export steigt und fällt auch heute noch Brasilien. Dieses Produkt ist mit 45 Prozent an der brasilianischen Gesamtausfuhr beteiligt und hatte sogar noch im Jahre 1931 69 Prozent Anteil. Die Ausfuhr betrug im Jahre 1932 14 185 506 Tsd., während im Jahre 1931 noch 17,8 Mill. Tsd. ausgeführt wurden. Die Lage war in Brasilien so, daß die Plantagen nach wie vor dieselben oder gar größere Kaffeemengen produzierten und auf den Markt warfen und dabei der Konsum des Auslandes ständig abnahm. Es setzte eine Panikstimmung ein, da die Preise in einem Tempo heruntergingen, daß Gewaltmaßnahmen ergriffen werden mußten, damit sich der Kaffeeanbau überhaupt noch lohnte und nicht die gesamte Wirtschaft zusammenbrach.

### Zu große Kaffee-Ernten

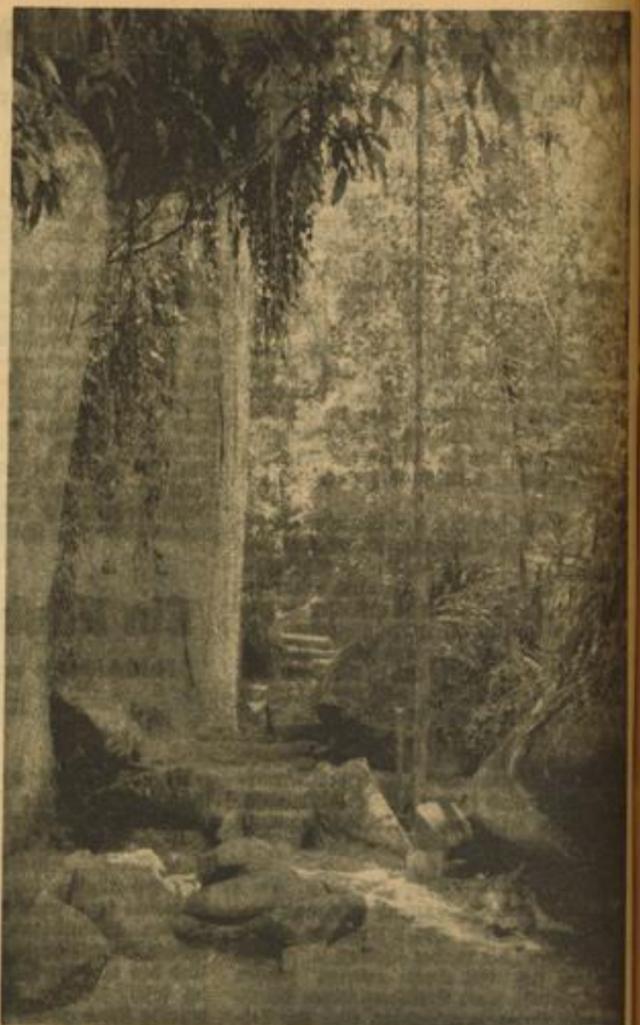
In letztem Augenblick wurde die sogenannte Exportquote eingeführt. Jeder Kaffeeproduzent mußte hinfert 30 Prozent seiner Ernte an das Nationale Kaffeedepartement abliefern. Diese Menge wurde verbrannt. Man wird sogar noch weitergehen und plant, im nächsten Jahre 70 Prozent der gesamten Kaffee-Ernte zu vernichten, insgesamt 18 Mill. Tsd. Man hofft, auf diese Weise einen normalen Kaffeelagerbestand und damit das Gleichgewicht auf dem brasilianischen Kaffeemarkt wieder herzustellen. Und wie jedes Unglück im menschlichen Leben auch seine positive Seite hat, so gewann auch Brasilien bei der Kaffeeverbrennung in einem Punkt: Die Qualität seiner Kaffeeforten hob sich, denn die Verordnung des Nationalen Kaffeedepartements bestimmt, daß nur die geringsten Kaffeeforten vernichtet werden, gute Sorten dagegen mit sofortiger Verfrachtung rechnen dürfen.

Aber Brasilien hat nicht nur Kaffeeförderung. Eine untergeordnete Rolle im Außenhandel

spielt der Kautschuk, obwohl Brasilien in diesem Produkt einmal die Monopolstellung hatte, die ihm dann England eines Tages durch den Diebstahl des Gummifarns und durch seine Gummianpflanzungen in Indien entriß. Von diesem Schlag konnte sich Brasilien nur sehr schwer erholen.

Inzwischen haben sich die Fazenderos in starkem Maße auf die Baumwollproduktion geworfen und damit auf die Baumwollausfuhr. Sie betrug 1933 nur noch 11 633 Tonnen gegen 20 299 Tonnen im Jahre 1931 und kletterte dann im Jahre 1932 auf 200 313 Tonnen. Das sind 19,08 v. H. der Gesamtausfuhr gegen 1,60 v. H. im Jahre 1931.

Man darf diese Zahlen zwar nicht mit der englischen Baumwollausfuhr vergleichen, aber kennzeichnend für die Bedeutung dieser Ausfuhrsteigerung ist die Tatsache, daß zahlreiche nordamerikanische Baumwollfarmer ihren Betrieb in Nordamerika schloffen, um in Brasilien ihre Zelte aufzuschlagen.



Uppige Pflanzenwelt kennzeichnet den brasilianischen Wald



Im Botanischen Garten in Rio

kommen Duschreden oder ein Papageien-Schwarm, so ist in einer Nacht die Arbeit eines ganzen Jahres dahin.

### Jagd nach defekten Dachrinnen

Wenn hier die klimatischen Verhältnisse Brasiliens angeschnitten wurden, so muß dabei allerdings erwähnt werden, daß sich die Regierung seit Jahrzehnten die größte Mühe gegeben hat, um sie zu bessern und auch für Europäer zuträglich zu machen. Die Erfolge blieben bei diesen Bemühungen nicht aus. Erinnerung sei nur an die Arbeit des bekannten brasilianischen Arztes Dr. Cruz, der es in verhältnismäßig kurzer Zeit fertiggebracht hat, die völlig fieberverseuchten Städte Rio und Santos für den menschlichen Aufenthalt geeignet zu machen. In den Großstädten wurde sogar ein regelrechter Fieberabwehrdienst eingerichtet, der heute ganz vorzüglich arbeitet. Eine kleine Armee von Gesundheitspolizisten kontrolliert zweimal in der Woche Haus für Haus und Hof für Hof nach defekten Dachrinnen und stehenden Pfützen, die als die schlimmsten Brutstätten der gefährlichen Stechmücken gelten.

### Serum rettet viele Tausende

Auch gegen die Schlangen zog die Regierung zu Felde, die einmal für dieses Land eine Pest bedeuteten. Man schätzt, daß es heute noch etwa 150 ungiftige und giftige Arten gibt, die draußen im Camp, in den Urwäldern und im Matto gedeihen. Nach der Statistik werden auch in der Trockenzeit noch jährlich 25 000 Menschen von Schlangen gebissen. Seit zwei Jahrzehnten besteht in der Nähe von Sao Paulo das serumtherapeutische Institut Butantan, dem eine Schlangenfarm angegliedert ist, und dessen Kerzle aus dem Gift der brasilianischen Schlangen ein heilames Serum herstellen, das im ganzen Lande verschickt wird und jährlich mindestens 15 000 Menschen das Leben rettet.

## Das Verhältnis Deutschlands zu Brasilien

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Brasilien waren bisher sehr reger. Aber nordamerikanische Reider versuchten einen Keil dazwischen zu treiben — USA ist der Hauptkaffeabnehmer für Brasilien und verlangt dafür, daß Brasilien den Handelsvertrag mit Deutschland löst. Die Statistik zeigt, daß Deutschland nicht nur seine Ausfuhr nach Brasilien, sondern auch seine Einfuhr vergrößert hat. Die Bilanz ist heute ausgeglichen, während sie vorher für Brasilien passiv war, obwohl Deutschland den Export — besonders Autos und Schreibmaschinen — um 35 v. H. steigern konnte. Es paßt den Amerikanern nicht, daß die brasilianische Bilanz mit USA aktiv ist. Trotzdem bleibt die Ausfuhr von Autos und Schreibmaschinen von Nordamerika nach Brasilien viel größer als die deutsche.

Es ist im Zusammenhang mit der kulturellen Entwicklung Brasiliens oft die Frage aufgeworfen worden, ob eines Tages auch die riesigen Urwälder dieses Landes der Art zum Opfer fallen werden. Auf den ersten Blick erscheint das unmöglich, wenn man sich vorstellt, daß dort noch Gebiete von der Größe halb Europas unberührt liegen, die so verunpflanzt und fieberverseucht sind, daß es dort auf die Dauer kein Mensch aushält. Wer in Brasilien einmal ein paar Tage und Nächte lang mit der Eisenbahn gefahren ist und sich am Schluß seiner Reise das abgefabrene Stück auf der Landstraße betrachtet hat, der kommt zu der Erkenntnis, daß Brasilien mehr einem Erdteil gleicht, der fast zur

Hälfte noch unerforscht ist. Das gewaltige Land zählt nur etwa 40 Millionen Einwohner.

Aber das Stromgebiet des Amazonas umfaßt sieben Millionen Quadratkilometer, fünf- und zwanzigtausend Kilometer seines Netzes sind schiffbar. Stellenweise gleicht der Amazonas einem Meer. Es ist äußerlich nicht feststellbar, wo der Atlantik aufhört und der Amazonas anfängt, denn an der Mündung ist er 250 Kilometer, an einer Stelle sogar 320 Kilometer breit. Er verläuft allein über hundert schiffbare Nebenflüsse.

### Der Tod auf der Pauer

Man kann nicht von der Größe dieses Gebietes sprechen, ohne gleichzeitig die Gefahren anzuführen, die dort auf jeden lauern, der sich für längere Zeit in das Innere begibt. Neben Malaria und Gelbfieber werden die riesigen Wälder von Schlangen und allerlei Raubzeug unsicher gemacht. Dazu kommen die heimtückischen Ureinwohner, die noch zum großen Teil unkultiviert sind, und mit vergifteten Pfeilen und Blasrohren Jagd auf den weißen Mann machen. Unzählige Forscher, Abenteurer, Gummisucher und Orchideenjäger haben in diesen Wäldern schon ihren Tod gefunden.

Aber ist es deshalb unmöglich, dieses Gebiet zu kultivieren? Beim Sturz unserer heutigen Wissenschaft und Technik dürfte auf die Dauer keine Wildnis Widerstand leisten. Man denke nur an die Kultivierung Afrikas, an die Durch-

querung der Sahara mit modernen Wägen omnibussen, man erinnere sich an den Bau des sogenannten Gummidamms, die vor genau dreißig Jahren von Guyara-Mittim nach Porto-Real gebaut wurde, und die mitten durch die ärgsten Fiebergebiete zwischen Brasilien und Bolivien führte. Der Bau hat ungeheure Summen im Tausende von Menschenleben gekostet, aber die Bahn wurde fertig und der Seuchenbelästiger Dr. Cruz sorgte dafür, daß diese Fieberhörsiedlungsfähig wurde. Man sieht, der Kampf gegen den Urwald ist schwer, aber nicht aussichtslos. Nur wird es noch Jahrzehnte dauern, ehe auch nur ein Teil dieses Riesengebietes erschlossen ist. Auch die Städte Para-Belem und Manaus sind aus dem Urwald emporgewachsen und es läßt sich in diesen Städten wohnen zu leben.

Die erste Urwald-Morgenluft witterten die Dollarhölzer aus USA. Nordamerika arbeits hier aus zwei Gründen. Einmal, weil es bei der Ausbeutung der hier lagernden unerschöpflichen Schätze Geld zu verdienen hofft und zum andern, um sich neue Rohstoffquellen zu erschließen. Auch die Städte Para-Belem und Manaus sind aus dem Urwald emporgewachsen und es läßt sich in diesen Städten wohnen zu leben.

### Dschungelpfade beleben sich

Die Amerikaner stoßen sogar von Iquitos bis zum Pachitea vor (Rebensfluß des Ucayali, Mutterstrom des Amazonas) und errichten in Urwald Bohrtürme, Flugzeughallen, Autoshops, Hotels, Schulen, Werkzeughallen, Kaffeeplantagen und Siedlungen. Sie suchen nach Gummi und Öl, nach edlen Hölzern, Gold, Platin und Schwefel, nach Steinsalz, Diamanten, Korallen und Kalk. Und die Gummipreise steigen wieder an zu steigen. Die Bewohner erinnern sich wieder der Tage, da in Para, Manaus und Iquitos so viel Geld verdient wurde, daß die Städte einem Rummelplatz gleichen. Die Dschungel durch die Dschungel beleben sich von neuem. In der Urwald birgt seltsame Gestalten. Nicht nur Gummisucher und Arbeiter, die gegen furchtbare Löhne in einem mörderischen Klima ihre Gesundheit aufs Spiel setzen, nicht nur Gelehrte, die die Wildnis lockt wie jenen Hancock, der in der Suche nach den weißen Indianern seit zwei Jahren verschwunden ist, sondern auch Abenteurer, die sich von geschäftstüchtigen Exportoren dinge lassen, um die Absonderlichkeiten des Urwalds zu sammeln.

Noch sind die Urwälder Brasiliens auf Tausenden und aber Tausende von Kilometer unerforscht. Um sich einen einzigen Kilometer weit einzu Pfad zu bahnen, braucht man manchmal einen ganzen Tag. Heute fliegen die Papageien nicht bis in die Urwaldstädte hinein. Noch ist die Zahl der Tierarten gering. Niemand fragt noch, wieviel Kreaturen an einem Tag in die ewigen Jagdgründe befördert werden. Auch die Zahl der feindlichen Indianer ist noch verhältnismäßig groß. Aber es wird auch hier der Tag kommen, wo man sich nur noch im Museum der Blasrohnmänner erinnert.



Die Straßen Rios zeigen das gleiche Bild wie die anderer Weltstädte — das Auto herrscht vor

## Fahnen

Der Unterba...  
heute den Gefol...  
Gesellschafts...  
Verpflichtung de...  
We auf dem G...  
und marschieren...  
Fahnen durch di...  
Die Mar...  
Kantstraße —  
Kant — Humb...  
Baldhofstraße...  
— Dammstraße...  
straße 13. Hier...  
Zukunft händige...  
die Eltern unse...  
Vollziehung zu die...  
Kellergesossen...  
mit der Jugend...  
abend zur Fahn...

## Die Weiße De...

Der Führer...  
Cherobiet...  
die Weiße der...  
am den 31. Otto...  
menen Sonntag...  
der Feler ändere...  
schwerer Bittere...  
imorgens verleg...

## Morgenfeier

Nach längerer...  
Kaffische Operett...  
am Sonntag, 2...  
Spielplan. Die...  
Kauf. Regie f...  
Der Sonntag...  
Neuen Theater...  
minahud Pa...  
nach Gbbs. Es...  
und Stielor und...  
Handschumacher...  
ten und Beide...

Die im letzten...  
ter auch in der...  
Morgensfeier...  
ung in den Hä...  
Rarl Eimen d...  
sch, fünf musik...  
Friedrich He...  
193. Gebur...  
muskalischen gel...

## Strümpfe

Strumpf...

dem 30. Todest...  
Befgang...  
böhmischen...  
Smeliana, Dora...  
gefessene de...  
ner, Denjen, Ar...  
die alle sechs...  
5 Prozent Ernt...  
Der Boverlauf...  
die erste Morgen...  
am 31. Oktober...  
tebt.

## Generalmusik...

der eben erst mit...  
oper Berlin...  
wurde von Rodio...  
das große Ri...  
jetzt zu leite...  
a die Ansonische...  
die Alpen-Sinfon...

Son der Mann...  
Geschäftsun...  
meinde, Lutter...  
nertag, 21. Okt...  
8-12,30 Uhr, wo...  
Ende der Geschä...

## Herb...

### Ein beh...

Koch einmal...  
Koch in eine...  
Schwundwürdigke...  
schen Städte. I...  
Raingebiet geleg...  
Ra in sicherlich...

Küher schön...  
lang, nach dem...  
ort Sachsenhau...  
nahezu weltbek...  
alle Fachwerbau...  
andere deutsche...  
gen. Etwas gan...  
berühmte Palme...  
Garten und nich...  
schiffhafen in...  
hauptstadt. Es...  
gel an reizvoller...

Kommt zum...  
Zepplinrederel...

### Fahnenübergabe der SS

Der Unterbau III/171 der Hitlerjugend, Standortgebiet Neckarstadt-West, übergibt heute den Gefolgschaften 11/171 und 14/171 neue Gefolgschaftsfahnen. Die Feierstunde und die Verpflichtung der Fahnenträger findet um 20.30 Uhr auf dem Erlenhofplatz statt. Anschließend marschieren die Einheiten mit ihren neuen Fahnen durch die Neckarstadt.

Die Marschstraße ist: Erlenstr. — Ganselstr. — Untermühlstr. — Niedelsfeldstr. — Humboldtstr. — Gartenfeldstr. — Baldfeldstr. — Mittelstr. — Lutherstr. — Dammstr. — Lörchingstr. bis Lörchingstr. 13. Hier werden die Fahnen in die Zukunft händigen Standorte gebracht. Wir laden die Eltern unserer Hitlerjugenden und die Bevölkerung zu dieser Feierstunde herzlich ein.

**Sollgenossen! Beweist eure Verbundenheit mit der Jugend des Führers und kommt heute abend zur Fahnenübergabe.**

### Die Weihe der Fähnleinmägen um acht Tage verschoben

Der Führer des Gebiets Baden der SS, Obergebietsführer Friedhelm Kemper, wird die Weihe der Fähnleinmägen erst am Sonntag den 31. Oktober, vornehmen, da er am kommenden Sonntag verbindlich ist. Zeit und Ort der Feier ändert sich im übrigen nicht, nur der feierliche Witterung wird die Feier in den Anhängern verlegt werden.

### Morgenspielen des Nationaltheaters

Nach längerer Pause erscheint Johann Strauß' klassische Operette „Der Zigeunerbaron“ am Samstag, 23. Oktober, neuinstudiert im Spielplan. Die musikalische Leitung hat Karl Haug. Regie führt Hans Beder.

Der Sonntag bringt die erste Premiere im neuen Theater. Gegeben wird Axel Dörs' Kriminalstudie „Parf. 13“. Regie: Helmuth Ebbé. Es spielen: Die Damen Decarli und Zeller und die Herren Biedmann, Ebbé, Handbuchmacher, Friedrich Höpflin, Marg, Kerner und Baetle.

Wie im letzten Jahr bringt das Nationaltheater auch in der Spielzeit 1937/38 eine Reihe von Morgenspielen heraus, deren musikalische Leitung in den Händen von Generalmusikdirektor Karl Elmendorff liegt. Vorgesehen sind sechs, fünf musikalische und eine literarische, die Friedrich Hebbel aus Anlaß seines 125. Geburtstages gewidmet ist. Die musikalischen gelten Edward Grieg (zu seinem 70. Todestage), Robert Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart, der böhmischen Rusik mit ihren Vertretern Smetana, Dvorak, Janacek usw. und der verstorbenen deutschen Romantiker (Marschner, Jensen, Kreutzer, Loewe u. a.) Besucher, die alle sechs Morgenspielen abnehmen, erhalten 25 Prozent Ermäßigung auf die Eintrittspreise. Der Vorverkauf für diese Karten wie auch für die erste Morgenspielen (Edward Grieg am Sonntag, 31. Oktober, beginnt am Montag, 25. Oktober.

## Strümpfe

kauft man bei

### Strumpf-Hornung, O 7, 5

am 20. Todestage), Robert Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart, der böhmischen Rusik mit ihren Vertretern Smetana, Dvorak, Janacek usw. und der verstorbenen deutschen Romantiker (Marschner, Jensen, Kreutzer, Loewe u. a.) Besucher, die alle sechs Morgenspielen abnehmen, erhalten 25 Prozent Ermäßigung auf die Eintrittspreise. Der Vorverkauf für diese Karten wie auch für die erste Morgenspielen (Edward Grieg am Sonntag, 31. Oktober, beginnt am Montag, 25. Oktober.

Generalmusikdirektor Karl Elmendorff, der eben erst mit großem Erfolg an der Staatsoper Berlin „Tristan und Isolde“ dirigierte, wurde von Rodio Paris aufgefordert, demnächst das große Richard-Strauß-Festkonzert zu leiten. Das Programm umfaßt u. a. die finnische Dichtung „Järähuuta“ und die Alpen-Sinfonie.

**Von der Mannheimer Kulturgemeinde.** Die Geschäftsstunden der Mannheimer Kulturgemeinde, Lattorfstraße 37, werden ab Donnerstag, 21. Oktober, wie folgt festgelegt: Von 8-12.30 Uhr, von 14.30-18.30 Uhr. Mittwoch Ende der Geschäftsstunden 15.30 Uhr, Samstag Ende der Geschäftsstunden 12.30 Uhr.

## Herbstfahrt mit RbF nach Frankfurt

Ein beherzigenswerter Appell zum Mitmachen / Fülle von Abwechslungen

Noch einmal im Spätherbst fahren wir mit RbF in eine der schönsten und mit vielen Sehenswürdigkeiten ausgestatteten alten deutschen Städte. Im schönen gassigen Rheingebiet gelegen, bietet Frankfurt am Main sicherlich einen abwechslungsreichen Tag.

Küher schönen Spaziergängen am Main entlang, nach dem idyllisch gelegenen bekannten Vorort Sachsenhausen, dessen Apfelweinherstellung nahezu weltbekannt ist, haben Sie Gelegenheit, alle Fachwerkbauten, den Römerberg und viele andere deutsche Baukunstdenkmäler zu besichtigen. Etwas ganz besonders bietet Ihnen der berühmte Palmengarten, der große zoologische Garten und nicht zuletzt der Ring- und Lustschiffhafen in unmittelbarer Nähe der Gauschiffstadt. Es besteht also bestimmt kein Mangel an reizvoller Abwechslung.

„Kommt zum Lustschiff“, ruft die deutsche Zippelintendenz. Siegl doch in Frankfurt der

# „Entscheidungskampf im Mittelmeer“

Prof. Mag Grühl, der Forscher Abessinians, sprach im Rahmen der Vorträge der Volksbildungskaffe

Gewissen Irrtümern und festgesetzten Fehlurteilen, aus geistiger Bequemlichkeit beibehalten, ein Ende zu machen, die bewegenden Kräfte des gegenwärtigen Weltgeschehens klar herauszuheben aus der Wirnis heutiger Politik, sie aus der Vergangenheit zu erklären, das war der Zweck des Vortrages eines bekannten Kenners der Mittelmeerländer und Forschers Abessinians, Professor Mag Grühl, der im Rahmen der Vorträge der Volksbildungskaffe, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gehalten wurde.

Es war ein besonderer Reiz, die großen politischen Linien und Ereignisse charakterisiert zu sehen durch eigene Beobachtungen und Erlebnisse des Forschers, seine persönlichen Beziehungen und Unterhaltungen mit bedeutenden Persönlichkeiten, dem Duce, den Führern des ägyptischen Reiches, oder dem ehemaligen abessinischen Herrscher. Er hat das unbekannte Innere Abessinians durchforscht und ist in den Hütten auch seiner ärmsten Bewohner zu Gast gewesen. Zum Schluß wurden Lichtbilder gezeigt.

Wieder ist das Mittelmeer zum Meer der Entscheidung geworden. Jener Staat, dem

es schon einmal, im Altertum, gegliedert ist, dem Mittelmeerraum eine politische Einheit zu geben, hat heute die Macht, diesen Versuch zum zweitenmal zu wagen. Was es noch gestern ängstlich verschweigen mußte — heute bekennt sich Italien dazu: das Mittelmeer ist sein Lebensraum, dieser Raum ist sein Haus; für England ist es nur ein Interessengebiet, Weg und Schutz für Indien.

Was es gestern noch verschweigen mußte, denn das Wissen um die gestaltende Grundidee eines italienischen Reiches war — in allen seinen Staatsmännern — schon zur Zeit seiner Gründung im 19. Jahrhundert lebendig gewesen. Doch der eben erst geborene Staat hatte keine Macht. England hatte die Macht und Frankreich, die sich unablässig um den Einfluß im Mittelmeer stritten. Den Weg zur Macht ist Italien konsequent, abwartend, von anderen über die Schulter angesehen, im Schatten des englischen Patronats gegangen. Als der Aufbruch im Sudan entbrannte, entbot Italien seine militärische Hilfe, es ging nach Massaua; so schuf es sich sein Eritrea, sah es plötzlich in der Planke des englischen Wegs nach Indien. Somalia war die zweite Etappe, die zweite empfindliche Stelle an jener Planke.

alle seine Länder Ostafrikas sein, denn es gab keine das Meer beherrschende Flotte. Heute ist das anders, heute gibt es keine feste Front mehr, ein paar Inseln, ein paar öde Landstreifen können wichtiger sein als ganze Länder, wenn sie Schlüsselstellungen sind. Der Suezkanal, Aden, Malta, Zypern sind bedroht, ja wertlos für den Ernstfall, die Ozeanquellen des Iraq versiegen, wenn es dem Araber einfällt, die Leitungen zu zerstören, der Araber, der in Verweirung gekommen ist durch die panislamistische Bewegung.

Was, was soll da von Englands beherrschender Stellung bleiben, wenn diese Linie einmal ins Rollen gekommen ist? Schon marschieren Japan, und ein neuer gefährlicher Gegner ist in Rußland entstanden, das seinen Arm nach Spanien ausgedehnt hat.

Die vierte am Mittelmeer interessierte Macht ist Frankreich. Etwas verloren unter den großen Rivolen, auch dieses Land von einer Idee geleitet, der herrlichen Idee einer europäischen Vormacht. Steril, weil ihm die Volkskraft schwindet, weil es sich aus Afrika sein Menschenmaterial herüberholen muß.

So zeigt sich uns in einer künftigen Zeit ein gänzlich verändertes Gesicht Europas, in dem nicht mehr wie im vergangenen Jahrhundert England und Frankreich die Herren sind. Nicht nur, daß die Schlüsselstellungen bedroht, die Kolonialvölker in Bewegung sind: es fehlt an jener dynamischen Kraft, die das vorwärtstreibende Moment für ein Volk bedeutet. Und wie sollte es anders sein, da die Stunde für andere Völker geschlagen hat? Welcher letzte Sinn mag in den bewegenden Kräften der Weltgeschichte liegen, die den Völkern ihre Lose zumißt, jenen den Aufstieg, diesen das Schwinden ihrer Macht? Es ist schwer, daran zu glauben, daß man nicht mehr der Herr von morgen sein wird, es schon heute nicht mehr ist! Daher die Unsicherheit, die Nervosität in der Politik jener Länder, die ratlos der lähmenden Gewißheit der anderen ins Antlitz sehen. St.

## Die britische Weltpolitik hat völlig versagt

Wir haben uns gewöhnt, England als das Land der großen Politik zu betrachten, seine staatsmännischen Eigenschaften kritisch zu bewundern. Mag dies seinen berechtigten Grund haben — die Geschichte hat uns viele Beispiele gegeben — hier hat die britische Weltpolitik versagt. Sie hat einen Schlüssel nach dem anderen zu den Toren seines Empire ausgeliefert — sie hat sich selber mit Schreden erkennen — sie hat sich selber mattgesetzt. Noch kurz vor dem Weltkrieg erhielt das junge Italien Tripolitanien, ein paar Inseln an Kleinasien's Küste, darunter Rhodos.

Der Weg geht weiter, 1934 besetzten Italien und England, das später wichtige Aufmarschgebiet für die Armee in Abessinien. Schließlich auch 1935 der Vergleich mit Frankreich, der Vertrag von Rom, der Italien ein Stück Afrika, eine Gläubigkeit, überließ; Der nächste Schritt des Golfs von Aden, von wo aus Fernindien, das Arabische Meer, die wichtigsten Pulsadern Englands, bederrscht werden kann. Jetzt war die Zeit der italienischen Revolution vorüber. Heute weiß man, nachdem die Generale de Bono und Vatrogllo mit bemerkenswerter Offenheit ihre Kriegserinnerungen herausgegeben haben, daß der Entschluß und der Plan der Eroberung Abessinians schon seit Jahren bestanden hat. Es ging um die Schlüsselstellung zum Britischen Reich. Eine Schlüsselstellung übrigens nicht nur strategischer Bedeutung. Es eröffnet sich hier ein ganz anderer, geradezu abenteuerlich anmutender Ausblick, die unbekannte Macht moderner Technik vor Augen fassend: Wer Abessinien und seinen Tanasee besitzt, aus dem die Flutungen in den Sudan, zum Nil strömen, damit das Wunder

der Fruchtbarmachung Ägyptens geschehen kann, beherrscht Ägyptens Wirtschaft. Er kann diesem Land das lebenspendende Wasser entziehen, indem er es durch einen Kanal nach Oien, nach dem unfruchtbaren italienischen Gebiet leitet.

### Schlüsselstellungen entscheiden

Viele, besonders die aus Gewohnheit Englands läubigen bezweifeln den hohen Wert des neu eroberten Amerindian Romanum, weil sie den heutigen Landbesitz mit dem viel größeren der Vergangenheit messen. Um in der damaligen Zeit einen Raum von den Ausmaßen des mittelmeerländischen zu beherrschen, mußten

## Ankunft des Augusteums in Mannheim

Begrüßung durch Vertreter der Städte Mannheim und Ludwigshafen

Mit dem fahrplanmäßigen Zuge kamen am Mittwochmittag um 12.50 Uhr die Angehörigen des römischen Augusteum-Orchesters mit ihrem Dirigenten Maestro Bernardino Molinari von Frankfurt her in Mannheim an. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich unter anderem Stadtrat Hoffmann im Auftrag der Stadt Mannheim, Stadtrat Weinmann im Auftrag der Stadt Ludwigshafen, Kreisbauhauptstellenleiter Roth für die Kreispropagandaleitung und Direktor Keller für die IG-Farbenindustrie eingefunden.

Nach der Ueberreichung eines Blumen-geschänks an Frau Molinari sprachen Stadtrat Weinmann und Stadtrat Hoffmann die ersten Begrüßungsworte. In mehreren Autobussen fuhren die Gäste in ihre Hotels, Bernardino Molinari mit dem größten Teil seiner Künstler nahm im Palast-Hotel „Mannheimer Hof“ Wohnung.

Heute abend 20 Uhr findet das Konzert des berühmten Orchesters im JS-Theaterabendhaus in Ludwigshafen statt.

### Rufnummer 011 — Ueberfall!

Wie uns das Telegrafentelefon Mannheim mitteilt, mußte aus organisatorischen Gründen dem Polizeiruf (Ueberfall) eine neue Rufnummer zugewiesen werden.

Die Umhaltungsarbeiten werden am kommenden Donnerstagabend vorgenommen. Es ist wichtig, zu wissen, daß ab 21. Oktober, 23 Uhr, die neue Rufnummer (Polizeiruf) 011 lautet.

## Die Polizei meldet:

### Sechs Verkehrsunfälle — Mehrere Schwerverletzte

Auf der Eisterfeldstraße wollte ein Motorradfahrer einen parkenden Lastkraftwagen überholen und streifte hierbei mit der rechten Schulter an der linken Bordwand des Lastkraftwagens. Der Fahrer kam zu Fall und zog sich einen Schlüsselbeinbruch, einen Oberschenkel-

## ZEUMER HÜTE

in der Brilles Straße H 1, 6-7

bruch rechts sowie Schürfungen und Prellungen zu. Die auf dem Sozius mitfahrende Schwester erlitt einen Oberschenkelbruch links, sowie einen Aniegeleibbruch. Beide Verletzte fanden Aufnahme in einem Krankenhaus.

Zur selben Zeit stießen auf der Morchelfeldstraße zwei Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Beide Radfahrer kamen zu Fall und mußten mit erheblichen Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schuldfrage bedarf hier noch der Klärung.

Bei vier weiteren Verkehrsunfällen, von denen der eine sich auf der Reichsautobahn ereignete, ist beträchtlicher Sachschaden entstanden.

**Verkehrsüberwachung.** Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 37 Personen gebührendlich verwahrt und 17 Kraftfahrzeugkäufer bekamen rote Vorfahrtscheine ausshändig, weil ihre Fahrzeuge verschiedene technische Mängel aufwiesen.

Wegen Aufhebung bzw. groben Unfugs wurden fünf Personen zur Anzeige gebracht.

## Lehrer erwerben das SA-Sportabzeichen

Ein Sonderlehrgang im Gauschulungslager des NSCB in Wilhelmshöhe

Das NSCB-Gauschulungslager Wilhelmshöhe bei Heidelberg, das ebenso wie die Georgshöhe bei Forzheim und Gaienhofen am Bodensee der Schulung der badischen Lehrerschaft durch den NS-Lehrerbund dient, beherbergte vom 20. September bis 9. Oktober einen Sonderlehrgang, der neben der west-anthologischen Schulung den Erwerb des SA-Sportabzeichens als Ziel hatte.

Der Kreis Mannheim im NSCB hatte schon im Jahre 1936 drei Arbeitsgemeinschaften durchgeföhrt, in denen rund 125 Lehrer das SA-Sportabzeichen erwarben. Es war nachfolgend, diesen wichtigen Ausbildungszweig auch in den Rahmen der Gauschulung aufzunehmen. Ein entsprechender Vorschlag

land bereitwilliges Entgegenkommen und in richtiger Erkenntnis der Zielsetzung schenkte man keine Mühe und Kosten, so daß der Plan Wirklichkeit wurde. Neben dem Lehrgang in Wilhelmshöhe wurde gleichzeitig ein zweiter in Gaienhofen eingerichtet.

Aus allen Teilen des Gau's Baden waren die Teilnehmer zusammengekommen. Es ist ja auch Sinn und Zweck der Schulung, daß die in gemeinsamer Arbeit gewonnenen Erkenntnisse wieder hinausgetragen werden bis in das letzte Dorf. Dieses Mal galt es, sich mit der neuen Form der Leibeserziehung vertraut zu machen, deren sichtbarster Ausdruck das SA-Sportabzeichen ist. Nur der wird das Wesen dieser wehrhaften Erziehung richtig erfassen, der selbst durch die Schule des Wehrsportes auf SA-mäßiger Grundlage gegangen ist.

Den Lehrgangsteilnehmern ist dies in den drei Wochen voll zum Bewußtsein gekommen. Von jedem wurde reiflicher Einsatz verlangt, gleichviel ob es auf dem Sportplatz, im Gelände oder auf dem Schießstand war. Mit der praktischen Arbeit wechselten Schulungsvorträge und gemeinsame Besprechungen ab. Keine Stunde des Tages blieb ungenützt. Doch auch die frohe Kameradschaft kam zu ihrem Recht. Durch das Ringen um ein gemeinsames Ziel entstand von vornherein eine vorbildliche Kameradschaft, die allen Teilnehmern für immer ein Gewinn sein wird.

Die abschließenden Prüfungen brachten einen guten Gesamterfolg. Alle haben im Geiste der SA gearbeitet und werden nun das neu Gewonnene in ihren Wirkungsfreie hineinbringen.

Der Gau Baden des NS-Lehrerbundes kann mit dem Erfolg des Lehrganges zufrieden sein. Auf Grund der günstigen Erfahrungen werden weitere Lehrgänge dieser Art folgen und wir hoffen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, in der jeder Lehrer, soweit es Gesundheit und Alter erlauben, Träger des SA-Sportabzeichens sein wird.

Mit dem NSCB hat die Mannheimer SA besonderen Anteil am Gelingen des Lehrganges. Die mit der Ausbildung und Prüfung betrauten Lehrkräfte stehen in ihren Reiben. Rudolf Jense.

Ausgangspunkt deutscher Luftschiffe nach Nord- und Südamerika. Somit heißt unsere Parole: Am Sonntag, 24. Oktober, mit dem RbF-Sonderzug nach Frankfurt am Main und ein genußreicher Tag sieht uns bevor. Für unsere Wanderer ist ebenfalls gesorgt. Von Darmstadt führen wir folgende Wanderungen durch: Ludwigshöhe — Frankfurter Mühle — Ruine Frankenstein — Eberstadt — Darmstadt. Wanderzeit etwa 4 bis 5 Stunden. In Frankfurt erhalten Sie gegen Vorzeigen der Sonderzugsfahrkarte verbilligten Eintritt zum Palmengarten für 25 Pf, zum Zoo 50 Pf, und zur Zepellenufer 35 Pf. Abfahrt ab Mannheim 7.57 Uhr, mit Halt in Seckenheim, Friedrichsfeld, Ladenburg, Großsachsen, Lügelsachsen, Weinheim, Hemsbach, Ladenbach und Darmstadt. In Frankfurt an 9.50 Uhr, Rückfahrt ab Frankfurt 20.47 Uhr. Ankunst Mannheim 22.48 Uhr. Teilnehmerpreis bis Frankfurt 2.20, bis Darmstadt 1.70, Weinheim — Frankfurt ebenfalls 1.70 RM.

# Vor einem Sieg gegen unseren Olympia-Bezwinger Norwegen?

## Der 10. Länderkampf im Olympia-Stadion zu Berlin / Deutschland seit 7 Jahren ohne Sieg gegen Norwegen

Wir müssen ehrlich zugeben, daß wir von Norwegens Spielstärke erst richtig überzeugt wurden, als unsere Mannschaft in der Zwischenrunde des Olympischen Fußballturniers von den Skandinaviern mit 0:2 aus dem weiteren Wettbewerb ausgeschieden wurde. Es war zweifellos ein Regiespiel, die Norweger in Berlin zu unterkühlen und ihnen nicht die stärkste deutsche Vertretung entgegenzustellen, die uns sicher vor der Enttäuschung einer niemals erwarteten Niederlage bewahrt hätte. So aber sind wir gegen die weitaus verlässlicheren Norweger bis heringefallen, und immer wieder wurde das Olympia-Drama erzählt, so oft von Fußball die Rede war. Daß gar kein Grund vorlag, Norwegen über die leichte Schulter anzusehen, besagen ja schließlich die dem Berliner Volksspiel vorangegangenen vier Begegnungen, in denen es den verschiedenen deutschen Mannschaften nicht verdingt war, mehr als ein Unentschieden herauszuholen. Diese Ergebnisse mühten schon die Aufstellung der besten deutschen Elf für Berlin zu fordern, zumal man ja auch das Altonaer Verbandsfinale 1927, als unsere Elf bei der Pause noch mit 0:2 hoffnungslos im Rückstand lag und erst in der zweiten Hälfte alles in allem einen wenig begeisterten 6:2-Sieg herausbotte, nicht vergessen haben konnte.

### Diermal Unentschieden

Wir bleiben gleich bei der Bilanz der neun Länderkämpfe, die sich Deutschland und Norwegen innerhalb von 17 Jahren geliefert haben. Hamburg erlebte 1923 das erste Treffen, in dem Harber das einzige Tor des Tages trat und damit die Gewinnserie einleitete. Ein Jahr später wurde in Oslo das Rückspiel mit 2:0 gewonnen, die Rührberger wieder und Zuer bevor man sich 1927 in Altona wieder sah. Vier Jahre nach dem bereits erwähnten 6:2 zustande, nachdem Norwegen bis zur Pause mit 2:0 das Kommando übernommen hatte. Dochselbst brachte den Hann, und dann schloffen Kald, Wittinger (2), R. Hofmann und der leider zu früh verstorbene „Wigger“ Hofmann den Sieg heraus. Die deutsche Erfolgsreihe wurde dann 1928 in Oslo mit 2:0 (Schmitt und Ruzora) beendet.

### Kein Meister im Bantamgewicht

Es folgt jetzt die Aera der unentschiedenen Spiele, vier an der Zahl. Zuerst rangen sich die Norweger in Breslau 1930, wo Jakob sein Debüt gab, ein 1:1 ab (der Erstmann Hante war Torhüter), dann kam 1931 in Oslo ein 2:2 durch Bergmaier und Ludwig zustande, in Magdeburg erzwang Norwegen 1933 ein ganz überraschendes 2:2 (Wredt und Hofmann), und schließlich ging man 1935 in Oslo wieder 1:1 (Zenz) aus. Nach vier Siegen und vier Unentschieden sollte auch die erste Niederlage gegen Norwegen im Länderpielverzeichnis nicht fehlen; eben jenes unglückliche 0:2 1936 im Olympia-Stadion.

### 24. Oktober ein Markstein

Man hätte sich damals nicht träumen lassen, daß ein Länderpiel mit Norwegen einmal ein derart überaus wichtiges Ereignis im deutschen Fußballgeschehen sein würde. Ja, im Augenblick könnte kein Kampf ein größeres Interesse auf deutschem Boden auslösen, als eine Begegnung mit den Norwegern, vor deren feinen Auftreten und anerkanntem Spielstil wir den allergrößten Respekt haben. Der 10. Länderkampf mit Norwegen wird in der traditionsreichen Geschichte des deutschen Fußballsports ein besonderer Markstein sein, ist er doch gleichzeitig ein Rehabilitationsbericht einer für uns sehr unangenehmen Olympia-Niederlage.

### Zur großen Kraftprobe treten an:

Zu dieser mit großer Spannung erwarteten deutsch-norwegischen Kraftprobe werden die beiden Mannschaften wie folgt aufgestellt:

<b>Deutschland:</b>	Jacob	Jacob	Jacob	Jacob	Jacob	Jacob
	Münzberg	Münzberg	Münzberg	Münzberg	Münzberg	Münzberg
<b>Norwegen:</b>	Schiedsrichter: W. S. nape (Manchester).					

### Deutsche Elf in Gala-Besetzung

Die Aufstellung der deutschen Mannschaft wurde in dieser Gala-Besetzung allgemein erwartet. Es ist die gleiche Elf, die im Mai dieses Jahres in Breslau die Dänen mit 8:0 besiegte und auch im weitaus schwereren Kampf gegen Norwegen unbedingtes Vertrauen genießt. Wir wissen sehr genau, daß uns die Norweger nicht „liegen“, wie man zu sagen pflegt, und wissen auf der anderen Seite auch, daß die Norweger sehr gern gegen Deutschland spielen, da sie mit unserer Spielweise recht gut umzugehen verstanden. Dr. Herz als Referent der deutschen Rationalmannschaft wird es sich gründlich überlegen haben, mit welcher Taktik man am besten eine Breche in die harte norwegische Abwehr schlagen kann und wie den gleich uns von England geschulten Norwegern am besten beizukommen ist.

### Die Kombination soll entscheiden

Run, nachdem die letzten Versuche fehlergeblieben sind, mit Wucht und „Tant“ Norwegens sämtliche Abwehr zu überrumpeln, soll es nun mit List und auf dem Wege der Kombination geschehen, was der gleichen Mannschaft gegen Dänemark in so hervorragendem Maße gelang. In Berlin 1936 fehlte uns ein Rivale in der Läuferreihe und ein James in der Verteidigung.

So wird Norwegen diesmal einen ganz anders gerüsteten Gegner vorfinden, als vor etwas mehr als Jahresfrist an der gleichen Stelle. Im Vertrauen auf das Können unserer in vielen Schlägen erprobten Nationalspieler und im Hinblick auf den unbedingten Siegeswillen dieser Elf, darf die ganze deutsche Sportgemeinde dem 10. Länderkampf mit den Nordländern in Ruhe entgegensehen, so sehr wir auch von der Gefährlichkeit und der Spielstärke der Norweger überzeugt sind.

### Norwegen in stärkster Aufstellung

Norwegen bietet mit zwei Ausnahmen die gleiche Elf auf, die uns im olympischen Turnier mit 2:0 ausschaltete. Es fehlen der nicht mehr aktiv tätige Jürgen Jube und der Torhüter Johannes. Man möchte fast sagen, daß Norwegen ohne seinen überragenden Mann Jube nicht mehr so stark wie ehemals erscheine, doch wäre das eine Verkennung der Sachlage; denn Jubes Nachfolger Erikson, der im letzten Berliner Spiel noch verteidigte, ist ein ganz hervorragender Köhner, wie überhaupt die norwegische Mannschaft nicht im geringsten schwächer ist als die von 1936. Läuferreihe und Angriff spielen im vergangenen Jahre in der gleichen Beichung gegen uns und erzielten in dieser Formation auch den Weltmeistertitel-Ausscheidungskampf gegen Irland am 10. Oktober in Oslo zu ihren Gunsten, wobei das 3:2 noch recht schmeichelhaft für die Iren war. Keinbar Kvaammen ist der Zeyhan Norwegens, Pfaffen der große Torhüter, der auch für den 2:0-Sieg seiner Mannschaft im vergangenen Jahr in Berlin sorgte. Wir sind gespannt auf Norwegen!

# Arno Kölblin Blüßner gegen Bill Wainwright

## Der Engländer in der 1. Runde k.o. / Bei vier Titelkämpfen nur 5000 Zuschauer

Einen so majestätischen Besuch wie beim 9. Boxkampfabend hat die Deutschlandhalle noch nie zu verzeichnen gehabt. Es stellt der Sportfreund die Berliner allerdings ein schlechtes Zeugnis aus, standen doch vier deutsche Meisterkämpfe auf der „Karte“ und nur knapp 5000 Zuschauer waren erschienen.

### Offermanns entthront Schäfer

Der einleitende Meisterschaftskampf im Allergewicht zwischen dem Titelverteidiger Paul Schäfer (Dortmund) und dem Herausforderer Hubert Ojfermanns (Reuh) führte nur über die Hälfte der angebotenen 12 Runden. In der 6. Runde brachte Offermanns, der bis dahin Vorteile hatte, Schäfer mit einem linken Haken bis „A“ und ein zweitesmal auf einen Rechten bis „9“ auf die Bretter. Schäfer wurde von dem unbarbarisch nachgehenden Offermanns schwer eingedeckt und gab in seiner Ecke in Doppeldekuna scheidend auf.

### Kein Meister im Bantamgewicht

Der zweite Kampf, um den Meistertitel im Bantamgewicht, zwischen Hans Schiller (Berlin) und Hermann Kemscheid (Solingen) entsprach dem nur durchschnittlichen Können beider Boxer. Nach zwölf ausgeglichenen und eintönigen Runden wurde ein Unentschieden verkündet und damit ist der Nachfolger von Reichdors noch nicht festgesetzt. Es schien, als ob Kemscheid keine Vorteile erlangen könnte, die aber nicht ausreichten, da der kopflos schwingernde Schiller zahlreiche Körperpartien gelandet hatte.

### Beck bleibt Meister

Der deutsche Federgewichtmeister Karl Beck (Düsseldorf) verteidigte seine Meisterschaft gegen den früheren Titelhalter im Bantamgewicht, Werner Reichdors (Berlin) durch einen überlegenen Punktsieg über 12 Runden erfolgreich. Der körperlich stärkere und auch

technisch bessere Beck hatte gegen den wieder sehr tapfer angetretenden Berliner in fast jeder Runde klare Vorteile. Besonders seine famos-einteilende Rechte schlug immer wieder auf und in der vorletzten Runde war Reichdors sogar stark erschüttert, kam aber doch ohne Niederschlag über die Strecke.

### Wie Kölblin regte

Ein sehr schnelles Ende nahm der Hauptkampf des Abends im Schwergewicht zwischen Europameister Arno Kölblin (Blauen) und dem Engländer Bill Wainwright. Bereits in der ersten Runde wurde Kölblin nach vier Niederschlägen k.o.-Sieger. Der Engländer hatte das Pech, einen energiegeladeneren Gegner vorzufinden, der ihn gleich nach Beginn der ersten Runde mit einem linken Haken zu Boden schickte. Von diesem Schlag erholte sich Wainwright nicht wieder; erhol sich aber nach drei weiteren Niederschlägen jedesmal wieder und erst beim fünften mußte er das „aus“ über sich ergehen lassen.

### Krehschmar wieder Meister

In einem ungemein spannenden Kampf, so ganz nach dem Geschmack der Zuschauer, eroberte sich der Dresdener Herausforderer Rudolf Krehschmar den Titel im Leichtgewicht von dem bisherigen Meister Albert Esser (Köln). Der Kölner verließ sich gegen den wieder sehr unorthodox und unberechenbar boxenden Krehschmar ganz auf seine große Schlagkraft. Der wohl anstürmende Sachse wurde in der zweiten Runde weichen Treßschlages verwundet und mußte in der fünften zweimal zu Boden. Gut erholte begann er aber die zweite Hälfte des Kampfes und trieb den Meister vor sich her. Krehschmar vermochte gegen den vielnehmenden Kölner mit Haken an Kopf und Körper so eine sicher scheinende Niederlage in einen Punktsieg zu verwandeln, der ihm die Würde einbrachte, die er an Esser verloren hatte.

# Walter Keusel in prächtiger Form

## Punktsieger über Maurice Strickland

Der Bochumer Schwergewichtsbörger Walter Keusel stellte sich am Dienstagabend in der im besetzten Wembley-Arena in London nach seiner Niederlage gegen Farr zum ersten Male wieder in einem englischen Ring vor. Sein Gegner war der in England und USA besonders erfolgreiche Keuselgegner Maurice Strickland. In einem überaus harten Gefecht konnte der Deutsche gegen seinen „Stallgefährten“ über 11 Runden einen verdienten Punktsieg davontragen und sich somit wieder in die erste Klasse der englischen Schwergewichtskämpfer einreihen. Es ist beabsichtigt, Keusel nunmehr in einem Revuekampf gegen seinen letzten Bezwinger Farr herauszustellen.

# Amateur-Boxen Bayern-Baden

Das Turnier der vier süddeutschen Boxer wird am Freitag, mit der Begegnung zwischen Bayern und Baden im „Bürgerbräuhaus“ zu München fortgesetzt. Bayern geht nach sich als Favorit in den Kampf. Die beiden Mannschaften wurden wie folgt aufgestellt (von Allergewicht aufwärts):

- Bayern (München): Schütz (München), Steiner (Mannheim), Ulrich III (Augsburg), Hoffmann (Mannheim) oder Müller (München), Schmidt (München), Petzel (München), Treible I (München), Burth (Mannheim), Frei (München), Keller (Mannheim), Schmittinger (München), Volk (Mannheim), Wöler (München), Maier (Singen) — Biber (München).

# Unsere Kinger gegen die Schweiz

Für den am 14. November in Basel zur Entscheidung anstehenden Länderkampf im freien Stil ist die deutsche Ringersstaffel vom Postamt bis zum Schwergewicht wie folgt aufgestellt worden:

- Jacob Brendel (München), Heinz Schwarzlopp (Koblenz), Heinz Kettebeim (Köln), Josef Paar (Bad Reichenhall) oder H. Schäfer (Ludwigschafen), Albert Laudien (München), Paul Böhmer (Bad Reichenhall), Kurt Hornischer (München).

An vier weiteren Kämpfen nehmen Schall oder Lehner (München) im Bantamgewicht, Köhner (München) im Mittelgewicht, Otto (Ludwigschafen) im Halbschwergewicht und Ben (Köln) im Schwergewicht teil.

# Die Kreisklasse II

Der vergangene Sonntag brachte in der zweiten Kreisklasse sehr knappe Ergebnisse, ein Beweis dafür, daß sich die Vereine nichts scheren und erbitterte Kämpfe um die Meisterschaft führen. Es spielten:

Weinheim — Lütelsachsen	3:3
Sulzbach — Altenbach	(Sulzbach nicht angetreten)
Gartenstadt — Biernheim	1:2
Lanz — Stadt	1:0

Weinheim konnte auf eigenem Platz nur ein Unentschieden gegen Lütelsachsen erringen, während Sulzbach auf eigenem Platz gegen Altenbach nicht antrat, so daß diese kampflös zu den ersten zwei Punkten gekommen sind. In Sulzbach scheint nicht alles in Ordnung zu sein, denn sonst dürfte so etwas nicht vorkommen. Gartenstadt leistete den erwarteten Widerstand gegen die Turner aus Biernheim und schmitt wider Erwarten gut ab. Auch in dem Spiel Lanz gegen Stadt ging es heiß her, denn nur mit 1:0 konnte Lanz triumphieren. Die Tabelle ist nun folgende:

Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pl.
Biernheim	3	3	0	0	14:3
Lanz	3	3	0	0	8:2
Lütelsachsen	3	1	1	1	9:3
Gartenstadt	3	1	0	2	8:3
Laudenbach	1	1	0	0	3:0
Altenbach	3	1	0	2	2:8
Stadt	2	0	0	2	1:0
Sulzbach	3	0	0	3	1:1

# SA-Standarte 171 greift ein

Der kommende Sonntag bringt ein volles Programm und gleichzeitig eine Erweiterung, denn auch die SA ist nun mit von der Partie und hat sich mit einer Mannschaft, die von der Standarte 171 gestellt wird, angemeldet und ist zu den Spielen zugelassen. Diese Mannschaft wird am Sonntag erstmals auf den Plan treten. Man darf gespannt sein, was diese Mannschaft leisten wird. Gleich am ersten Sonntag haben die SA-Beute eine harte Probe, denn kein Gegner ist der Turner aus Biernheim ist der Regener. Es spielen folgende Vereine:

- Laudenbach — Altenbach
- Stadt — Gartenstadt
- Lanz — Jahn Weinheim
- Sulzbach — Lütelsachsen
- SA — Biernheim

Laudenbach sollte auf eigenem Platz gegen Altenbach siegreich bleiben, während der Kampf Stadt gegen Gartenstadt als offen zu bezeichnen ist. Lanz empfängt Weinheim auf dem Platz am Niederbrühl und sollte ebenfalls als Sieger zu nennen sein, zumal Weinheim noch nicht in der richtigen Form ist. Sulzbach hat erneut ein Platzspiel gegen Lütelsachsen und sollte dieses Mal ansetzen, da sonst die Möglichkeit eines Aufschlusses aus den Blickfeldern besteht. Ob aber ein Sieg herauskommt, bleibt abzuwarten. Der interessanteste Kampf wird wohl auf der Sellweide stehen, wo die SA zum ersten Spiel gegen den Tabellenführer anzutreten hat.

# Die Spiele der Süddeutschen Fußball-Liga

## Berliner Länderspiel schwächt Meisterschaftsprogramm

Am Tage des Länderkampfes gegen Norwegen im Olympia-Stadion erfährt das Meisterschaftsprogramm in Süddeutschland eine kleine Einschränkung. Der Spielplan im Gau Südbwest sieht zwar wiederum alle zehn Mannschaften in Tätigkeit, aber es ist noch fraglich, ob der FC Saarbrücken ohne den als Ersatzmann nach Berlin beorderten Sold in Reunkirchen den schweren Kampf gegen den Tabellenführer austragen wird.

Der Gau Württemberg wartet mit drei Paarungen auf, von denen das Treffen zwischen VfB Stuttgart und dem Spitzenreiter aus Völklingen im Mittelpunkt steht. Schließlich werden im Gau Bayern nur zwei Spiele durchgeführt, die aber immerhin von Bedeutung sind, da ja mit dem 1. FC Nürnberg und der SpVg. Fürth führende Mannschaften an den beiden Kämpfen beteiligt sind.

### Gau Südbwest

- SV Wiesbaden — Eintracht Frankfurt
- FSV Frankfurt — FK 03 Birmlans
- 1. FC Kaiserslautern — Kickers Offenbach
- Bormatia Worms — Opel Rüsselsheim
- Borussia Reunkirchen — FC Saarbrücken?

Es ist jetzt eine ausgemachte Sache, daß Eintracht Frankfurt erster Favorit ist. Oder denkt Borussia Reunkirchen anders, nachdem es bisher noch nicht möglich war, die Leute um Weich von der Spitze zu verdrängen. Sollte Saarbrücken ohne seinen Stopper Sold den Schritt nach Reunkirchen wagen, dann wird für den jetzt schon immer mehr nachlassenden FC nicht viel Hoffnung auf Sieg bestehen. Dagegen müßte die Eintracht das kurzstädtliche Hindernis glatt überwinden. Die Kickers haben sich scheinbar nun gefunden, so daß sie es auch in Kaiserslautern knapp schaffen sollten. Bormatia Worms geht fast denselben Gang wie Eintracht im Vorjahr. Vielleicht „kommt“ der Meister erst im Endspurt. Aber machen wir uns nichts vor: es ist sehr viel Boden aufzuholen. Opel Rüsselsheim wird Bormatia an einen Sieg kaum hindern können.

### Gau Württemberg

- VfB Stuttgart — Union Vöckingen

### Deutscher Sechslagerreg in Montreal

Die beiden Dortmunder Mannschaftsjahrer Kilia-Boppel haben die neue Winterbahnszeit, die sie wie schon in den letzten Jahren in USA und Kanada verbringen, erfolgreich begonnen. In der kanadischen Hauptstadt Montreal gewannen sie ihr erstes Sechslagerennen der Rennzeit 1937/38 mit 2:16 Punkten vor den Franzosen Ignat-Diot und den ebenfalls in Deutschland bester bekannten Kanadiern Gebr. Beden. Eine Runde zurück führten Walthour-Crosley das übrige Feld an.

72. Deutsche  
In der Zeit vom 1. bis 7. Dezember 1937 wird die 72. Deutsche Meisterschaft im Fußball ausgetragen. Die Spiele werden im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt. Die Mannschaften sind wie folgt aufgestellt:

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die norwegische Mannschaft wird von Trainer Dr. Herz geleitet. Die Spiele werden am 10. Oktober 1937 im Olympia-Stadion zu Berlin durchgeführt.

Wichtiges vom ...

Die Zeit vom 24.-26. Oktober wird in Berlin ...

Waren-Austausch für den Eisenhandel

Auf einer Tagung des Eisen- und Stahlwaren-

Neue unverzinsliche Reichsschatzanweisungen

Bei der dreijährig wieder sehr häufigen Verfallung

Die Schweiz

Die Schweiz hat in der zweiten Hälfte des Jahres

Die Tabelle

Table with 2 columns: Item, Value. Includes items like Eisen, Kupfer, etc.

72. Deutscher Genossenschaftstag

In der Zeit vom 24.-26. Oktober wird in Berlin ...

Waren-Austausch für den Eisenhandel

Auf einer Tagung des Eisen- und Stahlwaren-

Neue unverzinsliche Reichsschatzanweisungen

Bei der dreijährig wieder sehr häufigen Verfallung

Die Schweiz

Die Schweiz hat in der zweiten Hälfte des Jahres

Die Tabelle

Table with 2 columns: Item, Value. Includes items like Eisen, Kupfer, etc.

Aktien uneinheitlich, Renten gehalten

Berliner Börse

Nach der am Vortage vielfach zu beobachtenden

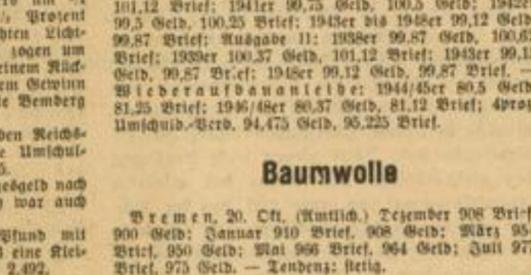
Baumwolle

Bremen, 20. Okt. (Kont.) Dezember 908 Brief

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

19. Okt. 1937, vorm. ...



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

Die Nacht zum Mittwoch brachte bei fast un-

Die Aussichten für Donnerstag: Vielfach dun-

... und für Freitag: Vielfach wolkig und neblig,

treffen, eine neue Haltung. Im Zusammenhang damit

Die bahnliche Straßendaten im August 1937. Im

Die bahnliche Straßendaten im August 1937. Im

Das Winterhilfswerk

Heber 400 Millionen RM brachte das Winterhilfswerk

Die Leistungen des WHW 1936/37



Rheinwasserstand

Table with 2 columns: Location, Water Level. Includes Waldshut, Rheinfelden, etc.

Neckarwasserstand

Table with 2 columns: Location, Water Level. Includes Mannheim.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Currency, Exchange Rate. Includes Gold, Brief, etc.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Stock Name, Price. Includes Festverzinsl. Werte, etc.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 2 columns: Stock Name, Price. Includes Ver. Dt. Oele, etc.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Stock Name, Price. Includes Festverzinsl. Werte, etc.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 2 columns: Stock Name, Price. Includes Ver. Dt. Oele, etc.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Stock Name, Price. Includes Festverzinsl. Werte, etc.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 2 columns: Stock Name, Price. Includes Ver. Dt. Oele, etc.

# Maul- und Klauenseuche in 66 Gemeinden

### Die Behämpfungsmaßnahmen / Fünf weitere Orte befallen

Karlsruhe, 20. Okt. Im Verlauf einer Woche ist die Zahl der verseuchten Gemeinden von 35 auf 66 gestiegen. Diese Gemeinden verteilen sich am Abend des 19. Oktober auf die einzelnen Amtsbezirke wie folgt: (Die eingeklammerten Ziffern kennzeichnen den Stand der letzten Woche.): Bruchsal 4 (1), Buchen 1 (1), Bühl 2 (1), Emmendingen 9 (5), Freiburg 9 (5), Heidelberg 1 (1), Karlsruhe 4 (3), Kehl 11 (5), Lahr 9 (6), Rosbach 2 (1), Mühlheim 2 (1), Tauberbischofsheim 5 (4).

Neuaufgetreten ist nunmehr die Seuche in den Amtsbezirken: Offenburg 3, Lorrach 1, Rastatt 1, Mannheim 1.

Durch die Seuchenausbreitung sind in letzter Zeit eine Reihe von Gerüchten entstanden. Der außerordentlich flüchtige, unsichtbare, schwerförmige Erreger, der als erstes Zeichen der Erkrankung hohes Fieber verursacht, ist bekanntlich aus Frankreich eingeschleppt worden. Bei bösartigem Verlauf der Erkrankung kommen Todesfälle infolge Verblähung vor. Dieser bösartige Verlauf hat dazu geführt, daß von Lungenseuche oder von Lungenpest gesprochen wird. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß derartige Behauptungen unsinnig sind. Die Maul- und Klauenseuche ist im übrigen in der Nachkriegszeit im Jahre 1920 über Europa hinweggegangen. Sie hat damals bei uns viele Todesfälle verursacht. Auch damals kam die Seuche aus dem Westen und zog über Deutschland nach dem Osten. Zu ihrer Bekämpfung muß jetzt mehr als bisher jeder einzelne mitwirken und insbesondere für die Anwendung der geeigneten Desinfektionsmittel Sorge tragen.

### Die befallenen Gemeinden:

**Amtsbezirk Bruchsal:** Neudorf, Hambrücken, Hüttenheim, Kronau. **Amtsbezirk Buchen:** Bisdigheim. **Amtsbezirk Bühl:** Unzbrunn, Bildmannsfeld. **Amtsbezirk Emmendingen:** Endingen, Weisweil, Bablingen, Kollmarstraße, Rellingen, Niederhausen, Wälderdingen, Kiesel, Hirschheim. **Amtsbezirk Freiburg:** Gottenheim, Wasenwoiler, Gschlitten, Wurtheim, Schallstadt, Offnabingen, Wälderhofen, Mengen, Hochdorf. **Amtsbezirk Heidelberg:** Grenzloch, Gaisberg. **Amtsbezirk Karlsruhe:** Bauerbach, Haasfeld,

Graben, Karlsruhe-Darlanden. **Amtsbezirk Kehl:** Giersheim, Altenheim, Gartsweiler, Holzhausen, Boderweiler, Kuenheim, Odelshofen, Leirsdorf, Sundheim, Freistett, Felschhurs. **Amtsbezirk Lahr:** Grafenhausen, Kuff, Kappel a. Rh., Weihenheim, Ottenheim, Ringsheim, Jochenheim, Nonnenweiler, Kürzell. **Amtsbezirk Mannheim:** Wintersweiler. **Amtsbezirk Mühlheim:** Schwellingen. **Amtsbezirk Rosbach:** Hassenhardt, Oberschellenz. **Amtsbezirk Tauberbischofsheim:** Uffingen, Wöschingen, Schweigern, Vorberg, Sachsenflur.

### Ministerpräsident Köhler in Zell

Zell i. B., 20. Okt. Der badische Ministerpräsident Köhler weilte am Dienstag in Zell i. B. und besuchte die Spinnerei und Webereien Zell-Schönau AG, eine der ältesten und größten Textilunternehmen des Westtals. In Begleitung des Ministerpräsidenten befanden sich

# Die Ausrichtung der Arbeitsdienstführer

### Die große Führertagung des Arbeitsgaues XXVII in Baden

Karlsruhe, 20. Okt. Vom 14.—16. Oktober 1937 fand in Südbaden eine Führertagung des Arbeitsgaues XXVII Baden unter Leitung des bewährten Pioniers der Arbeitsdienstbewegung und heutigen obersten Führers des Reichsarbeitsdienstes in Baden, Oberstarbeitsführer Hell-Karlsruhe statt. Stets dienen diese Tagungen der gleichmäßigen Ausrichtung des gesamten Führerkorps auf das große Ziel, das der Führer und der Reichsarbeitsführer den Männern vom Spaten gesetzt hat, dem Austausch von Erfahrungen und der Pflege der Kameradschaft zwischen Städten und Truppe. So auch diesmal.

Landrat Kauffmann-Schopshelm, Kreisleiter und Bürgermeister Boos-Lorrach sowie der kürzlich ernannte neue Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront Bürgermeister Schmid-Grenzloch. Nach einer eingehenden Besichtigung der Fabrikanlagen unter Führung des Betriebsführers Mey während der Arbeitszeit fand ein Betriebsappell statt, in dessen Mittelpunkt die Ehrung und Auszeichnung von nicht weniger als 88 Kameraden des Unternehmens stand, die auf eine 50-, 40- und 30-jährige Tätigkeit in diesem Werk beziehungsweise in den Filialen Schönau, Rohmatt und Hettlingen zurückblicken können. Ministerpräsident Köhler überreichte persönlich die Ehrenurkunden und hielt eine kurze Ansprache an die Belegschaft, die in einem „Sieg Heil!“ auf den Führer ausklang.

### Jugendverderber abgeurteilt

\* Bruchsal, 20. Okt. Vor der Jugendkammer beim Landgericht Karlsruhe kam dieser Tage der Fall des 22 Jahre alten ledigen Franz F. r. d. l. i. zur Verhandlung. Frühdich hatte im Mai, Juni und August dieses Jahres an einem fünf Jahre alten Mädchen von vier unstatte Handlungen vorgenommen. Der Angeklagte bekannte sich schuldig. Als Strafe für dieses Verbrechen sprach das Gericht eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren aus.

hochbefriedigte. Nach einem einfachen gemeinsamen Mittagessen im Hotel „Post“ in Gammelingen wurde die Fahrt nach Freiburg fortgesetzt. Der Nachmittag war ausgefüllt mit einer Arbeit im Stadion des Freiburger Fußballclubs. Der Abend sah das ganze Führerkorps geschlossen im Stadttheater „Das Kleinod der Silbersee gefahrt“.

Am Freitagmorgen fuhr die Wagenkolonne im wilhromantische Höllental, am frühen Nachmittag Eltisee und Schluchsee vorbei über Henschward nach Strittberg. Eine Besichtigung und eingehende Besprechung der Besuche der AFD-Abteilung 7/272 Amstighaus beanspruchte den ganzen Vormittag. Der gemeinsame Mittagessens wurde auf dem Henschward eingenommen. Nachmittags wurden von die Besprechungen über die verschiedenen Gebiete im großen Speisesaal des Hotels Strittberger Hof fortgesetzt. Erst gegen 19 Uhr wurden die Besprechungen abgebrochen und die Fortsetzung auf Samstagmorgen verlegt. — Am Samstagmorgen traf sich das Führerkorps im „Sieg Heil“ im Zinnental. Etwa um 13 Uhr fand die Besprechung ihr Ende. Die Anwesenheit und das eindrucksvolle Ende der ganzen Tagung bildete der gemeinsame Besuch der Henschward-Rundgebung.

Begleitet wurde die Reise des Arbeitsgaues Baden von seinem Gaumuseikus, der unter der schneidigen Stabführung seines Obermusikführers Bogel zur gegebenen Zeit das Führerkorps sowie auch die übrige Bevölkerung zum erhellten, tennigen Spiel ergötzte.

### Kein Winterverkehr am Bodensee

Konstanz, 20. Okt. Die Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein hat die Schiffahrt auf dem Bodensee ab 18. Oktober eingestellt. Der Sommerverkehr 1938 wird am 17. nächsten Jahres wieder aufgenommen.

### Gute Flachsernte im Ried

Aus dem Ried, 20. Okt. Die zur jetzigen wichtigsten Arbeit im Ried ist die Flachsernte. Das Ergebnis des in diesem Jahre betriebenen intensiven Flachsanbaues übertrifft alle bisherigen Ernten. Überall regen sich jetzt hundert Hände, um den reichen Flachsernte hundert von Jentnern, heimzubringen. In allen Orten werden im Ried die Schafschaf zusammengezogen. Man ist teilweise schon im dem Druck beschäftigt.

# Die Werbeschau

des Deutschen Möbels ist vorbel, und wir stellen befriedigt fest, daß die von uns,

# der Längen & Batzdorf

G. m. b. H., Mannheim, Qu 7, 29,

ausgestellten Modelle Anklang gefunden u. restlos verkauft wurden. Wir behalten dieselben bei u. führen dazu noch viele andere schöne u. preiswerte Modelle. Besichtigung

# ohne Kaufzwang

**Jakob Kopf**  
Kohlen - Koks - Briketts - Holz  
Lameystraße 7a Ruf 406 49

**Achtung!** Änderung der Rufnummer für Polizeiruf  
Aus technischen Gründen muß dem Polizeiruf (Überfall) eine andere Rufnummer zugewiesen werden. Die Umschaltung geschieht am **Donnerstag, 21. Oktober, 23.00 Uhr.** Von diesem Zeitpunkt ab gilt für den **Polizeiruf die neue Rufnummer 011**  
Telegraphenamt Mannheim

**Trauerkarten, Trauerbriefe**  
liefert rasch und billig in sauberer Ausführung  
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Am Dienstag, den 19. Oktober 1937, verschied unser Parteigenosse  
**Konrad Loser**  
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
NSDAP, Ortsgruppe Waldhof  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof Käfertal statt.

**Arbeiter-Anzüge**  
blau und grau  
**Adam Ammann**  
Famraf 237 89 Qu 3, 1 Famraf 237 85  
Spezialhaus für Berufskleidung

**Bergebung von Lieferungen an Speisekartoffeln und Frühgemüse**  
Der Winterbedarf des Pionier-Batt. 33 an  
1. 2000 Zentner freischleifbar, gelbes u. besonders großkalendern Speisekartoffeln,  
2. 50 Zentn. lagerfähigem, trockenem Frühgemüse,  
3. 50 Zentn. lagerfähigem, trockenem Speisefrücht,  
4. 50 Zentn. lagerfähigem, trockenem Kohlrabi

sol an überflüssige Lieferungen abgegeben werden. Angebote mit Briefen frei stellen sind durch die Post in einem verschlossenen Briefumschlag, der die Aufschrift „Angebot auf Speisekartoffeln und Gemüse“ tragen muß, bis spätestens Freitag, den 20. Oktober 1937, vormittags 11 Uhr, der Führerverwaltung Pionier-Batt. 33, Mannheim, Gohlfeldstraße 32, einzureichen.  
Der Zuschlag erfolgt gemäß Verbindungsordnung für die Wehrmacht bis spätestens Mittwoch, den 27. Okt. 1937. Angebote, auf die bis zu diesem Zeitpunkt kein Zuschlag erteilt ist, sind unverbindlich geblieben. Die Lieferung der zugehörigen Menge hat bis 30. Oktober 1937 frei stellen zu erfolgen.  
Abnehmerverwaltung Pionier-Batt. 33, Wäffel, Oberjägermeister.

**Gelegenheitskäufe**  
aller Art kann auch Ihnen für wenig Geld eine kleine Anzeige im „HB.“ vermitteln

**Zu vermieten**  
**Schöner Laden**  
an den Planken zu vermieten.  
Näheres: E 2, 16. (23 0000)

Im Hause A 1, 1 Tr., a. Schloß:  
**2 schöne, helle Räume**  
mit Nebenraum f. Büro, evtl. Wohnung zu vermieten. Röh. Büro, Tor, Schloßplatzseite, 10—12 Uhr. (19291)

**Mobl. Zimmer zu vermieten**  
Schlafzimmer, mit Tisch, Stuhl, Bett, evtl. in d. Redarstadt, Fritz-Bed-Straße Nr. 10, 1 Trepp.

**Mobl. Zimmer zu mieten gesucht**

**Separ. fauber. möbl. Zimmer**  
mit Heizung, in d. Redarstadt, sofort gemieth.

**Zu verkaufen**  
**Guterhaltener Kinderwagen**  
billig zu verkaufen, Anzahl, v. 14—18, Hans, Werberstr. Nr. 25, Souterr.

**Die neuen SINGER Nr. 201 u. Nr. 88**  
Die hervorragendsten für den Haushalt - Singer Nähmaschinen Aktienges.

**Mannheim, O 4, 5 Planken**

**Balatum Stragula Linoleum**  
für jeden Raum billig und gut auch

**Läufer und Teppiche**  
in allen Größen und Breiten  
**M. & H. Schüreck**  
F 2, 9

**Erika**  
Fachgeschäft  
**J. Arzi**  
N 3, 7-8 - Ruf 22435

**Störung am Radio**  
dann rufen Sie **229 09** an.  
**RADIO-REPARATUR** seit 1926  
J. Tründle, R 4, 24

**Diesen Samstag 23. Oktober**  
Musensaal, Rosengarten, 20 Uhr  
**Einmaliges Konzert der weltberühmten Wiener Sängerknaben**  
Opernaufführung in Kostümen  
Motetten, Volkslieder  
Karten RM. 1,00 bis 3,20 an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10, im Verkehrsverein Plankenhof, Buchhof, Dr. Tillmann, P 7, 18, Musikh. Plank., O 7, 13

**Mannheimer Angestellten-Krankenkasse (Ersatzkasse) Mannheim A 3, 2, in Liquid.**  
Ich zeige hiermit an, daß die Liquidation obiger Kasse am 10. Oktober 1937 beendet wurde.  
Mannheim, 18. Oktober 1937  
Der Liquidator: **Kopp**

**Hauptgeschäftsführer:**  
Dr. Wilh. Kattermann (3. St. Wehrmacht)  
Beauftragter: Karl W. Hagenier, — Chef von Dr. Helmuth Woll (3. St. Wehrmacht). — Verantwortlich für den Politteil: Helmuth Woll (3. St. Wehrmacht); Werner Karl W. Hagenier; für den Parteipolitteil: Dr. Wilhelm Kappel (3. St. Wehrmacht); Vertreter: Fritz Gassler für Parteipolitteil; Friedrich Karl Gassler für Parteipolitteil; Benetton und Bellagen; Helmuth Gassler; Wilhelm Kappel (3. St. Wehrmacht); Dr. Wilhelm Kattermann; die Bilder der Redaktionsleiter: Janski, in Mannheim; Ständiger Vertreter: Dr. Johann v. und Berlin-Tablens.  
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard, Sekt. 67 63, Charlottenstraße 15 b.  
— Nachdruck sämtlicher Organberichte, verboden. — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr (außer Wirtshaus Sonntag und Sonntag).  
Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H. Geschäftsführer:  
Direktor Kurt Schönwitsch Mannheim  
Sprechstunden der Verlagsleitung: 10.30 bis 12 Uhr (außer Sonntag und Sonntag); Fernsprechnr. für Post und Schriftleitung: Sommer-Nr. 304 21.  
Für den Anzeigenenteil verantw.: Wilh. W. Schen, Dr.  
Zur Zeit gelten folgende Preislisten:  
Gesamtausgabe Nr. 1. Ausgabe Mannheim Nr. 1  
Ausgabe Weidenheim Nr. 7. Ausgabe Schwellingen Nr. 1  
Gesamt-D. M. Monat September 1937 über 50 000 davon:  
Mannheimer Ausgabe über . . . 30 000  
Schwellingen Ausgabe über . . . 6 500  
Weidenheimer Ausgabe über . . . 3 500

# Beachten Sie bitte den großen Anzeigenteil in unserer Morgenausgabe